

Englische Igel-Stellungen mit g2

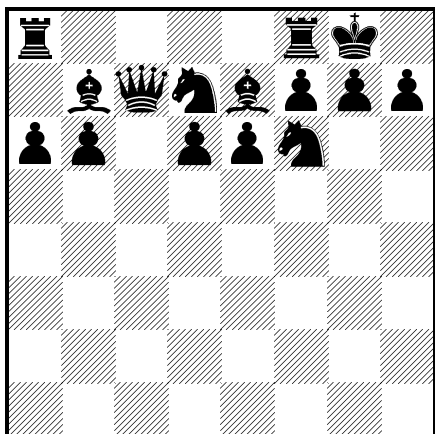
Ein Leitfaden für Schwarz

Herausgegeben von Frank Roeberg,
Lehrwart der Hessischen Schachjugend im
Hessischen Schachverband e. V.

Nachdruck von Udo Sprute, auf Anregung von T. Klink
Lage, den 02.06.1997

Einleitung

Der Igel-Aufbau ist ein flexibles Verteidigungssystem, das gegen vielfältige gegnerische Aufbauten Anwendung finden kann. Kennzeichnend für den Igel ist auf jeden Fall der Abtausch des c-Bauern gegen den d-Bauern — daher sind die Sizilianische Eröffnung und die Englische Partie ein beliebtes „Igel-Terrain“. Die gewünschte Igel-Grundstellung sieht so aus:



Schwarz hat sich auf drei Reihen „eingestellt“ und verfügt über einige Bauernschwächen. Seine Figuren verfügen ersatzweise aber auch über gute Verteidigungspositionen. Mittels der Vorstöße b6–b5 und d6–d5 möchte sich Schwarz später von seinen Schwächen

befreien und zum Konterangriff übergehen. In der Folge behandeln wir ausschließlich Stellungen mit weißem Läufer auf g2. Diese entstehen aus der Englischen Eröffnung, zum Beispiel nach

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | c2–c4 | c7–c5 |
| 2. | ♘g1–f3 | ♘g8–f6 |
| 3. | g2–g3 | b7–b6 |
| 4. | ♙f1–g2 | ♙c8–b7 |
| 5. | 0–0 | e7–e6 |
| 6. | d2–d4 | c5×d4 |

oder

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | c2–c4 | ♘g8–f6 |
| 2. | ♗b1–c3 | e7–e6 |
| 3. | ♘g1–f3 | c7–c5 |
| 4. | g2–g3 | b7–b6 |
| 5. | ♙f1–g2 | ♙c8–b7 |
| 6. | d2–d4 | c5×d4 |

beziehungsweise weiteren Zugumstellungen.

Das Material gliedert sich wie folgt:

1. Eingliederung des Igel-Systems ins Eröffnungsrepertoire
2. Probleme bei der Errichtung einer Igel-Stellung
3. Darstellung der beiderseitigen Pläne anhand von typischen Stellungen oder Modellpartien

1 Eingliederung ins Eröffnungsrepertoire

Der Igel eignet sich hauptsächlich für Schwarzspieler, die 1. d4 mit Nimzobeziehungsweise Damenindisch begegnen wollen, weniger jedoch für Anhänger von Königs- oder Grünfeld-Indisch. Erstere Gruppe kann zum Beispiel 1. c4 ♗f6 2. ♗c3 mit 2. ... e6 beantworten, ohne 3. d4 befürchten zu müssen. Dies gilt auch für die Freunde des Modernen Benoni. Auf folgende Eröffnungszugfolgen sollte der Igel-Spieler ebenfalls eine Variante parat haben:

1. c4 ♗f6 2. ♗c3 e6 3. e4 c5 4. e5 ♗g8 oder 3. ... d5 4. e5

1. c4 c5 2. g3 (b6 wird verhindert.)

1. ♗f3 ♗f6 2. c4 c5 3. d4 c×d4 4. ♗×d4 (b6 ist zwar möglich, führt nach f3 und e4 aber zu einem Igel-Stellungstyp, der hier nicht behandelt wird.)

1. ♗f3 ♗f6 2. c4 c5 3. ♗c3 e6 4. d4 c×d4 5. ♗×d4 (Mit der Absicht 5. ... b6 6. e4. — 5. ... ♗c6 ist aber eine gute Alternative für Schwarz.)

Darüber hinaus könnte es von Nutzen sein, wenn man 1. e4 mit Sizilianisch beantwortet. Im Paulsen- oder Scheveninger System lassen sich häufig Igel-Ideen anwenden. Der

Hauptunterschied zum Englischen Igel-Stellungstyp besteht dann in der aggressiven Postierung des weißen Königsläufers, wodurch sich die weißen Aktionen häufiger gegen den Königsflügel richten. Ein verwandter Stellungstyp entsteht durch die Zugfolge 1. ♗f3 ♗f6 2. c4 c5 3. ♗c3 b6 4. e4 d6 5. d4 c×d4 6. ♗×d4 ♗b7 und so weiter. Wer sich unsicher ist, welche Zugfolge er auf 1. ♗f3 oder 1. c4 wählen sollte, um eine Igel-Stellung zu erreichen, dem sei empfohlen, sich das Eröffnungsrepertoire bekannter „Igel-Interpreten“, wie zum Beispiel Andersson, Ljubojevic, Ftacnik, Suba, Adorjan, Wojtkiewicz oder Ribli im Informator oder sonstigen Datenbanken anzuschauen. Auf keinen Fall sollte man versuchen, den Igel-Aufbau um jeden Preis zu errichten. Als abschreckendes Beispiel mag folgende Partie dienen:

Seirawan – Ftacnik (1987)

1.	c2-c4	c7-c5
2.	g2-g3	♗g8-f6
3.	♗f1-g2	e7-e6
4.	♗g1-f3	b7-b6 ?
5.	♗f3-e5	d7-d5
6.	c4×d5	♗f6×d5
7.	♗b1-c3	♗c8-b7
8.	♞d1-a4+	♗b8-d7
9.	♗c3×d5	♗b7×d5
10.	♗g2×d5	e6×d5

- | | | | | | |
|-----|---------|--------|-----|---------|--------|
| 11. | ♖a4-c6 | ♙f8-e7 | 16. | ♗c6×d5 | ♙e7×f6 |
| 12. | ♘e5×d7 | ♚a8-c8 | 17. | ♗d5×d8+ | ♚c8×d8 |
| 13. | ♘d7-f6+ | ♜e8-f8 | | | |
| 14. | ♘f6-d7+ | ♜f8-e8 | | | |
| 15. | ♘d7-f6+ | ♜e8-f8 | | | |

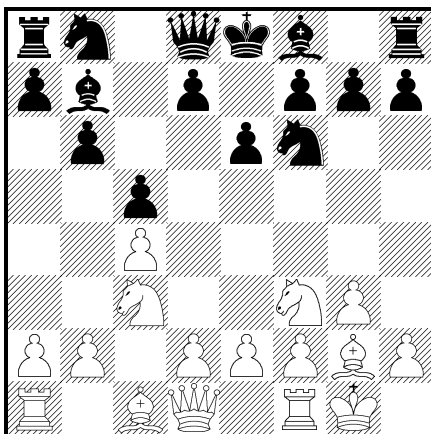
Und es gelang Weiß, den Mehrbauern zu verwerten (1:0, 48).

2 Errichtung der Igelstellung

Bei den folgenden Betrachtungen gehen wir von nebenstehender Diagrammstellung aus, die zum Beispiel nach

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | c2-c4 | c7-c5 |
| 2. | ♘g1-f3 | ♘g8-f6 |
| 3. | g2-g3 | b7-b6 |
| 4. | ♙f1-g2 | ♙c8-b7 |
| 5. | ♘b1-c3 | e7-e6 |
| 6. | 0-0 | |

entstehen kann. Weiß wird in aller Regel mit d2-d4 fortsetzen, worauf Schwarz mit c×d4 antwortet. Andere Pläne, wie zum Beispiel 7. e3 nebst 8. d4, worauf der Nachziehende ebenfalls mit c×d4 nebst gelegentlichem d5 antwortet, oder 7. b3 Δ d3,e4 stellen den schwarzen Aufbau kaum in Frage. Interessant ist 7. ♚e1 mit der Absicht e2-e4. Weiß wird dann aber später trotzdem noch d4 spielen. — Beispiele dieser Art werden wir noch kennen lernen.

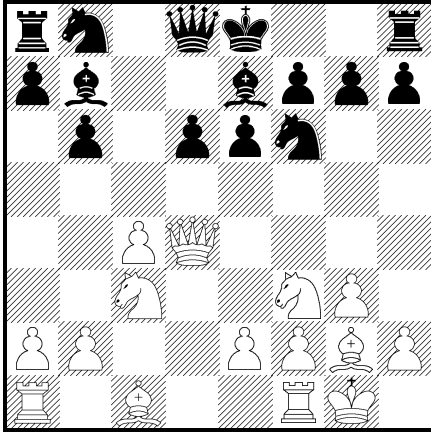


Zurück zur Diagrammstellung: Schwarz fehlen noch die Züge ♙e7, a6, d6, ♘d7, 0-0 und ♗c7, (abgesehen von c×d4,) um seinen Aufbau zu komplettieren. In welcher Reihenfolge soll er sie ausführen?

Weniger stark wäre zum Beispiel 6. ... a6 wegen 7. d4 c×d4 8. ♗×d4 d6 9. ♙e3 ♘bd7 10. ♘g5 Δ ♘e4, wonach die Schwächen b6 und d6 ins Gewicht fallen. Versuchen wir also, zunächst mit ♙e7 und d6 fortzufahren. Nach zum Beispiel

6. ... ♕f8-e7
 7. d2-d4 c5xd4
 8. ♖d1xd4 d7-d6

entsteht eine wichtige Grundstellung für unsere weiteren Analysen:



Weiß kann nun mit 9. b3, 9. ♖d1 oder 9. ♕g5 fortsetzen. In jedem Falle sollte Schwarz mit 9. ... a6 antworten. Typische Fehler sind folgenden Partien zu entnehmen:

Alburt – Tarjan (1981)

9. ♖f1-d1 0-0 ?!
 10. ♗c3-b5 ♗b8-c6
 11. ♖d4-d3 ♖d8-b8
 12. b2-b3 ♖f8-d8
 13. ♕c1-b2 a7-a6
 14. ♗b5-d4

Weiß ist durch den Angriff auf d6 zu einer günstigen Figurenumgruppierung gekommen. Außerdem steht der ♗c6 nicht systemgerecht auf d7.

14. ... ♖a8-a7
 15. ♖d3-e3 h7-h6
 16. ♕g2-h3 ♕b7-a8
 17. ♗d4xe6

Weiß nutzt die mangelnde Koordination sowie den schwächenden Zug 15. ... h6 zu einem Opferangriff.

17. ... f7xe6
 18. ♖e3xe6+ ♗g8-f8
 19. ♗f3-h4 ♗c6-e5
 20. ♕b2xe5 d6xe5
 21. ♗h4-g6+ ♗f8-e8
 22. ♗g6xe5 ♖d8-d6
 23. ♖e6-f7+ ♗e8-d8
 24. ♖f7xg7 ♗f6-e8
 25. ♖g7xh6 ♗d8-c7
 26. ♖d1xd6 ♗e8xd6
 27. ♖h6-e6 ♖b8-e8
 28. ♖a1-d1 ♗d6-c8
 29. ♖d1-d7+ ♗c7-b8
 30. ♖d7xa7 ♗c8xa7
 31. ♗e5-d7+ 1:0

Kortschnoi – Hjartarson (1988)

9. b2-b3 ♗b8-d7 ?!

Nach b3 muss Schwarz immer mit ♕a3 rechnen, und es wäre ideal, diesem Zug mit ♗c5 begegnen zu können. Nach 9. ... a6 10. ♕a3 0-0 11. ♖d1 ♗e8 besitzt Weiß leichten Vorteil. Interessant ist 9. ... 0-0 △ 10. ♕a3 ♗a6 11. ♖d1 ♗c5 12. ♗b5 ♗fe4. Was spielt Schwarz aber auf 10. ♖d1 ? 10. ... a6 11. ♕a3, 10. ... ♗a6 11. ♗b5 oder 11. ♕b2 sowie 10. ... ♗bd7 11. ♗b5 bieten keine Verbesserung. Die ganze Variante bleibt ein Problem für Schwarz.

- 10. ♖c3-b5 ♘d7-c5
 - 11. ♗f1-d1 d6-d5
- Schwarz erhält einen Isolani.
- 12. c4×d5 e6×d5
 - 13. ♙g2-h3 0-0
 - 14. ♙c1-b2 a7-a6
 - 15. ♘b5-c3 ♗f8-e8
 - 16. ♗a1-c1 ♘c5-e6
 - 17. ♙h3×e6 f7×e6
 - 18. ♘c3-a4 b6-b5
 - 19. ♘a4-c5 ♙b7-c8
 - 20. ♘f3-e5 ♙e7-f8
 - 21. ♗c1-c2 a6-a5
 - 22. ♗d1-c1 ♗d8-b6
 - 23. ♗d4-f4 ♙f8-e7
 - 24. ♙b2-d4 ♗b6-d6
 - 25. ♘c5-d3 ♗e8-f8
 - 26. ♙d4-c5 1:0

Kortschnoi – Greenfeld (1990)

- 9. b2-b3 ♘b8-d7
 - 10. ♘c3-b5 ♘d7-c5
10. ... d5 11. c×d5 ♙×d5 12. ♗f4 0-0 13. ♙b2 a6 14. ♘c3 ist etwas besser für Weiß. Zu dem herkömmlichen Raumvorteil gesellt sich der Umstand, dass sich die schwarze Dame bei offener c+d-Linie nicht wohlfühlt. Nicht zugänglich ist in dieser Variante 11. ... ♘×d5 12. ♗×g7 ♙f6 13. ♘d6+ ♗e7 14. ♗×f7+ ♗×d6 15. ♙a3+.
- 11. ♗f1-d1 ♘f6-e4
11. ... d5 12. c×d5 ♘×d5 13. e4 oder 12. ... ♙×d5 13. ♗f4 mit leichtem Vorteil.

- 12. ♗d4×g7 ♙e7-f6
 - 13. ♗g7-h6 ♙f6×a1
 - 14. ♘f3-g5 ! ♙a1-e5
14. ... ♘×g5 15. ♙×g5 f6 16. ♗g7 △ ♗×h8, ♙×f6, ♘c7+, ♗×a1 +-;
14. ... ♙f6 15. ♘×e4 ♙×e4 — 15. ... ♘×e4 16. ♙×e4 ♙×e4 17. ♘×d6+ ♗e7 18. ♙a3! — 16. ♘×d6+ ♗e7 17. ♙g5 ♙×g5 18. ♗×g5+ ♗f8 19. ♗f4 ♙g6 20. ♙×a8 ♗×a8 21. b4 ♘a6 22. ♗f6 ♗g8 23. ♘b5 ♗e8 24. c5 +-;
14. ... ♗f6 15. ♘×e4 ♘×e4 16. ♙×e4 0-0-0 ±
15. b3-b4

Stärker war 15. ♘×e4, zum Beispiel ♘×e4 16. ♙×e4 ♙×e4 17. f4 ♗f6 — 17. ... ♙f6 18. ♘×d6+ ♗e7 19. ♙a3 +- oder 17. ... a6 18. f×e5 a×b5 19. ♗g7 ♗f8 20. ♙h6 ♗e7 21. e×d6 oder 17. ... ♙c2 18. f×e5 ♙×d1 19. ♙g5 ♗b8 20. ♗f6 ♗d7 21. ♗e7+ ♗c6 22. b4! d×e5 23. ♘d4+ e×d4 24. b5 ♯ — 18. f×e5 ♗×h6 19. ♘×d6+ ♗e7 20. ♙×h6 ♙g6 21. ♙g5+ ♗f8 22. ♙f6 +- oder 15. ♘×e4 ♙×e4 16. ♙g5! f6 17. f4 f×g5 18. f×e5 mit entscheidendem Angriff.

- 15. ... ♗d8-f6
- 16. ♗h6×f6 ♘e4×f6
- 17. f2-f4 ♙b7×g2
- 18. f4×e5 d6×e5
- 19. b4×c5 ♙g2-c6
- 20. ♘b5-c7+ ♗e8-f8 ?
- ⊖ ♗e7
- 21. ♘c7×a8 ♙c6×a8

Und 1:0 im 37. Zug.

Mit 9. ♖g5 a6 10. ♗×f6 ♗×f6
 11. ♖f4 kann Weiß die schwarzen
 Möglichkeiten ebenfalls etwas ein-
 schränken. Dazu zwei Beispiele aus der
 Turnierpraxis:

Kasparow – Karpow (1981)

9.	♖c1-g5	a7-a6
10.	♖g5×f6	♗e7×f6
11.	♖d4-f4	0-0
12.	♗f1-d1	♗f6-e7
13.	♗c3-e4	♗b7×e4
14.	♖f4×e4	♗a8-a7
15.	♗f3-d4	♖d8-c8
16.	b2-b3	♗f8-e8
17.	a2-a4	♖c8-c5
18.	♗a1-a2	♗e7-f6
19.	♗a2-d2	♗a7-c7
20.	♖e4-b1	♗f6-e7
21.	b3-b4	♖c5-h5

Und nun hätte 22. b5! a5 23. ♗c6 ♗f8
 dem Weißen etwas Vorteil gelassen (re-
 mis, 41).

Andersson – Portisch (1989/90)

9.	♖c1-g5	a7-a6
10.	♖g5×f6	♗e7×f6
11.	♖d4-f4	♗b7×f3
Portischs Lieblingszug		
12.	♖f4×f3	♗a8-a7
13.	♗f1-d1	0-0
14.	♗a1-c1	♗a7-d7
15.	♖f3-e3	♖d8-c7

16.	♗c3-a4	♗d7-d8
17.	♖e3×b6	♖c7×b6
18.	♗a4×b6	♗f6×b2
19.	♗c1-b1	♗b2-e5
20.	e2-e3	g7-g5
21.	♗d1-d3	g5-g4
22.	♗d3-a3	

Mit leichtem Weißvorteil.

Wem die Varianten nach 9. b3 bezie-
 hungsweise 9. ♖g5 a6 10. ♗×f6 nicht
 schmecken, der sollte sich überlegen,
 ob er die Entwicklung des ♗f8 nicht
 zurückhält, zum Beispiel:

6. ... d6 7. d4 c×d4 8. ♖×d4 a6!?
 9. ♖g5 ♗bd7 (9. ♗e3)

6. ... d6 7. d4 c×d4 8. ♖×d4
 ♗bd7 9. ♖g5 a6 (9. ♗b5)

6. ... d6 7. d4 c×d4 8. ♖×d4
 ♗bd7 9. b3 a6 10. ♗a3 ♗c5

Analyseaufgaben:

1. Untersuche die drei obigen Vari-
 anten auf ihre Tauglichkeit. Ent-
 scheidet, ob die Zugfolge 6. ... d6
 nebst a6 oder ♗bd7 vor ♗e7
 dem Schwarzen mehr Sicherheit
 bietet als 6. ... ♗e7.
2. Wie wirkt sich der Zug d7-d6
 aus, wenn Weiß mit e3 und d4
 fortsetzt?

3 Beiderseitige Pläne

a) Weiße Vorgehensweisen

1. Weiß versucht, d6 zu erobern.
2. Weiß setzt e4–e5 durch und sucht den Übergang in ein vorteilhaftes Endspiel.
3. Weiß spielt auf dem Damenflügel (zum Beispiel gegen b6).
4. Weiß spielt am Königsflügel.
5. Weiß spielt auf völlige Raumkontrolle und wartet auf weitere Schwächungen.

b) Schwarze Vorgehensweisen

1. Schwarz setzt den Vorstoß b6–b5 oder d6–d5 (bezie-

hungsweise beides zusammen) durch.

2. Schwarz kontert mit e6–e5 im Zentrum.
3. Schwarz drückt auf die Schwächen e4 oder c4.
4. Schwarz spielt am Königsflügel.

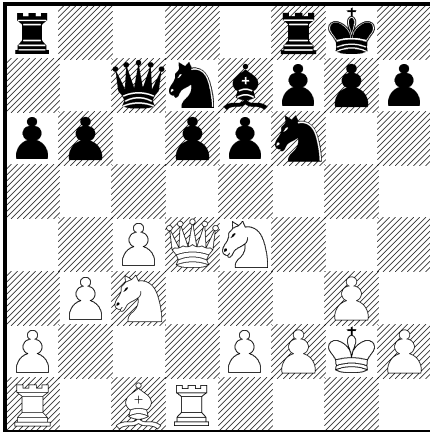
Wir wollen die unterschiedlichen Pläne beider Seiten nun anhand von einigen Beispielen ausleuchten. Die weißen Möglichkeiten sind etwas vielfältiger, was auf den Raumvorteil zurückzuführen ist. Generell geht es aber fast immer darum, ob Schwarz zu den befreienden Vorstößen b6–b5 und/oder d6–d5 kommt, beziehungsweise, unter welchen Umständen dies geschieht.

a1) Weiß versucht, d6 zu erobern.

Olafsson – Gurevich M. (1988)

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | c2–c4 | c7–c5 |
| 2. | ♘g1–f3 | ♘g8–f6 |
| 3. | ♘b1–c3 | e7–e6 |
| 4. | g2–g3 | b7–b6 |
| 5. | ♙f1–g2 | ♙c8–b7 |
| 6. | 0–0 | d7–d6 |
| 7. | d2–d4 | c5×d4 |
| 8. | ♚d1×d4 | a7–a6 |
| 9. | b2–b3 | ♘b8–d7 |

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 10. | ♘f3–g5 | ♙b7×g2 |
| 11. | ♚g1×g2 | ♙f8–e7 |
| 12. | ♘g5–e4 | ♚d8–c7 |
| 13. | ♚f1–d1 | 0–0 |



Nach 14. ♖×d6 ♜fd8! 15. ♔f4 e5 oder 16. ♗de4 ♗c5 gewinnt der Nachziehende. Der weiße Überfall wurde somit zurückgeschlagen, und Schwarz profitiert in der Folge vom Abtausch der weißfeldrigen Läufer, da seine Dame nun bessere Felder — c6 und b7 — zur Unterstützung von b6–b5 innehat.

14. ♔c1–g5 ♜c7–c6

Oder 14. ... h6 15. ♗×f6 ♗×f6 16. ♔e3 b5 ♞ in Lev – Wahls, Bern 1990.

15. f2–f3 ♜f8–d8
 16. ♗e4×f6+ ♔e7×f6
 17. ♔g5×f6 ♗d7×f6
 18. ♜a1–c1 ♜a8–c8
 19. ♗c3–a4 b6–b5
 20. c4×b5 ♜c6×b5
 21. ♗g2–f2 h7–h6
 22. h2–h4 ♗f6–d5
 23. ♗a4–c3 ♗d5×c3
 24. ♜c1×c3 ♜b5–a5
 25. ♜d1–c1 ♜c8×c3
 26. ♜d4×c3 ♜a5–b6+

27. e2–e3 ♜d8–b8

Diese Stellung sollte wohl ausgeglichen sein. Wie so häufig unterschätzte Weiß aber die Schwäche seiner 1.+2. Reihe und verlor noch ...

28. ♜c3–c7 ♜b6–b4
 29. ♜c1–d1 d6–d5
 30. ♜d1–d4 ♜b4–f8
 31. ♜d4–d2 ♜b8–c8
 32. ♜c7–a5 ♜f8–d6
 33. e3–e4 ? ♜c8–c1
 34. ♗f2–g2 ♜d6–e5
 35. ♜a5×a6 ♜e5–a1
 36. e4×d5 ♜c1–h1
 37. f3–f4 ♜a1–e1
 38. ♜a6–e2 ♜h1–g1+
 39. ♗g2–f3 ♜e1×g3+
 40. ♗f3–e4 ♜g1–e1 0:1

Eine solidere Methode, gegen d6 zu drücken, ist der Aufbau 9. ♜d1, 10. ♔g5 nebst ♜d2 und ♔f4. Hierzu folgen zwei Beispiele:

Stangl – Gheorghiu (1987)

1. c2–c4 c7–c5
 2. ♗g1–f3 ♗g8–f6
 3. ♗b1–c3 e7–e6
 4. g2–g3 b7–b6
 5. ♔f1–g2 ♔c8–b7
 6. 0–0 a7–a6
 7. d2–d4 c5×d4
 8. ♜d1×d4 d7–d6
 9. ♜f1–d1 ♔f8–e7
 10. ♔c1–g5 ♗b8–d7
 11. ♜d4–d2 ♜a8–c8

Schwarz versucht sich mit einem Gegenangriff auf c4. 11. 0-0 nebst ♖e8, wie in der folgenden Partie, wäre jedoch deutlich solider gewesen.

12. ♖g5-f4 ♖b7×f3

Mit einem ungedeckten Läufer b7 kann man natürlich schlecht auf c4 nehmen.

13. e2×f3! ♖d8-c7

e5 ist natürlich nicht wünschenswert, zumal ♖×c4 wegen ♖f1 danach nicht einmal einen Bauern gewinnt.

14. ♖f4×d6 ♖e7×d6

15. ♖d2×d6 ♖c7×d6

16. ♖d1×d6 ♖c8×c4

17. ♖g2-f1 ♖c4-b4

18. ♖a1-b1 ♖e8-e7

19. ♖d6-d1 b6-b5

Materiellen Nachteil hat Schwarz vorerst vermieden, doch sein Turm steckt in Schwierigkeiten.

20. b2-b3 ♖d7-e5

21. f3-f4 ♖e5-f3+

22. ♖g1-g2 ♖f3-d4

23. ♖d1-d3 ♖h8-d8

24. ♖b1-d1 ♖d8-d7

25. ♖c3-e2 ♖d4×e2

26. ♖f1×e2 ♖d7×d3

27. ♖d1×d3 ♖f6-d7

28. a2-a3 ♖b4-e4

29. ♖g2-f1 e6-e5

30. ♖e2-f3 ♖e4-d4

31. ♖d3×d4 e5×d4

32. ♖f1-e2 a6-a5

33. b3-b4 a5×b4

34. a3×b4 ♖d7-b8

35. ♖f3-b7 ♖e7-d6

36. ♖e2-d3 ♖d6-c7

37. ♖b7-e4 ♖b8-a6

38. ♖e4×h7 ♖a6×b4+

39. ♖d3×d4 ♖c7-d6

40. ♖h7-e4 ♖b4-a6

41. ♖e4-d3 ♖a6-c7

42. f4-f5 f7-f6

43. f2-f4 ♖d6-c6

44. h2-h4 ♖c6-d6

45. ♖d3-e2 ♖d6-c6

46. h4-h5 ♖c6-d6

47. ♖e2-d3 b5-b4

48. ♖d3-c4 ♖c7-e8

49. g3-g4 ♖d6-e7

50. ♖d4-c5 ♖e8-d6

51. ♖c4-d3 b4-b3

52. ♖c5-b4 b3-b2

53. ♖b4-b3 ♖d6-f7

54. ♖b3×b2 ♖f7-h6

55. ♖d3-e2 ♖e7-d6

56. ♖b2-c3 ♖d6-c5

57. ♖e2-f3 ♖h6-f7

58. ♖f3-e4 ♖f7-h6

59. ♖e4-f3 ♖h6-f7

60. ♖c3-d3 ♖f7-h6

61. ♖d3-e3 ♖c5-c4

62. ♖f3-d1 ♖h6-f7

63. ♖d1-a4 ♖f7-h6

64. ♖e3-f3 ♖h6-f7

65. ♖a4-d7 ♖c4-d4

66. ♖d7-e6 ♖f7-d6

67. g4-g5 f6×g5

68. f5-f6 g7×f6

69. h5-h6 1:0

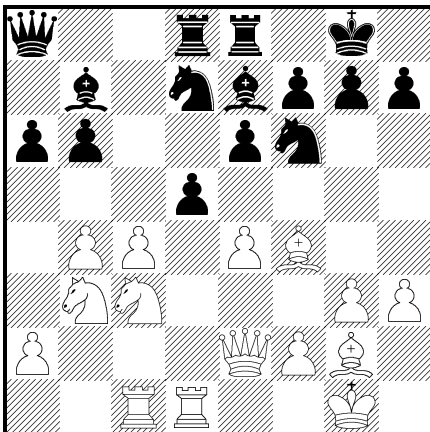
Der aktive Plan 11. ... ♖c8 hat Schwarz letztendlich nur einen Bauern und damit die Partie gekostet.

Bönsch U. – Ftacnik (1988)

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 1. | c2-c4 | ♞g8-f6 |
| 2. | ♞b1-c3 | c7-c5 |
| 3. | ♞g1-f3 | e7-e6 |
| 4. | g2-g3 | b7-b6 |
| 5. | ♙f1-g2 | ♙c8-b7 |
| 6. | 0-0 | ♙f8-e7 |
| 7. | d2-d4 | c5×d4 |
| 8. | ♞d1×d4 | d7-d6 |
| 9. | ♞f1-d1 | a7-a6 |
| 10. | ♙c1-g5 | ♞b8-d7 |
| 11. | ♞d4-d2 | 0-0 |
| 12. | ♙g5-f4 | ♞f6-e8 |

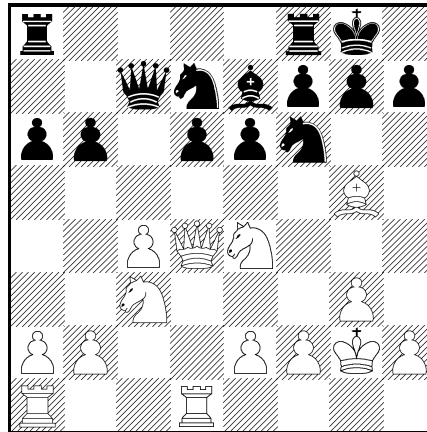
Der Springer nimmt nur zeitweise eine passive Stellung ein.

- | | | |
|-----|--------|----------|
| 13. | ♞a1-c1 | ♞d8-c7 |
| 14. | e2-e4 | ♞a8-d8 |
| 15. | ♞d2-e2 | ♞e8-f6 |
| 16. | ♞f3-d2 | ♞f8-e8 |
| 17. | h2-h3 | ♞c7-b8 |
| 18. | b2-b4 | ♞b8-a8 |
| 19. | ♞d2-b3 | d6-d5 !? |



Schwarz hat den Druck von d6 abgeschüttelt und den befreienden Vorstoß d6-d5 ausführen können. Auf diese Stellung kommen wir später noch einmal zurück.

Nachstehende Diagrammstellung entstand in der Partie **Kortschnoi – Adorjan (1986)**. Die Folgen von 14. ♞×d6 ♞fd8 wurden ausgiebig von András Adorjan untersucht.



Analyseaufgabe: Untersuche die beiderseitigen Möglichkeiten nach 14. ♞×d6 ♞fd8 und 14. ... ♞ad8. Welcher Turmzug ist besser? Lösung:

Auf 14. ... ♞fd8 folgt:

15. ♙f4? e5 16. ♞f5 ♙c5 -+
 15. ♞de4 ♞e5 16. ♞e3 ♞×c4
 17. ♞×d8+ ♞×d8 18. ♞c1
 ♞×e4 19. ♙×e7 ♞×e7 20.
 ♞×e4 ♞d4 ♠ 21. f3? ♞d1!

15. b4 (Δ c5) a5 16. b×a5 ♖c5
 17. ♗cb5 ♜c6+ 18. f3 ♞×a5 19.
 e4! ♞×b5 20. c×b5 ♜×d6 21.
 ♜×d6 ♞×d6 22. e5 ♞×d1 23.
 ♞×d1 ♗d5 24. ♙×e7 ♗e3+ 25.
 ♖g1 ♗×d1 26. ♙×c5 +-

Auf 14. ... ♞ad8! folgt:

15. ♗de4 ♗e5 16. ♜e3 ♗×c4
 17. ♜c1 ♞×d1 18. ♗×d1 ♗×e4
 19. ♙×e7 ♞c8! ±

15. b4 ♗b8! 16. c5 ♗c6 17.
 ♜f4 ♗×b4 18. ♜×b4 (18. ♗ce4
 ♗bd5 ± Bei 14. ... ♞fd8 wäre
 hier wohl 19. ♞×d5 e×d5 20.
 ♙×f6 ♙×f6 21. ♗×f6+ g×f6
 22. ♜×f6 Δ ♗f5 möglich.) 18. ...
 b×c5 19. ♜b7 ♙×d6 20. ♜×a6
 ♙e5 21. ♗b5 ♜b8 22. ♞ac1
 ♞×d1 23. ♞×d1 ♗d5

a2) Weiß spielt e4–e5 mit Übergang ins Endspiel.

Ftacnik – Ambroz (1981)

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 1. | ♗g1–f3 | ♗g8–f6 |
| 2. | c2–c4 | b7–b6 |
| 3. | g2–g3 | ♙c8–b7 |
| 4. | ♙f1–g2 | c7–c5 |
| 5. | ♗b1–c3 | e7–e6 |
| 6. | 0–0 | ♙f8–e7 |
| 7. | d2–d4 | c5×d4 |
| 8. | ♜d1×d4 | d7–d6 |
| 9. | ♞f1–d1 | a7–a6 |
| 10. | b2–b3 | ♗b8–d7 |
| 11. | e2–e4 | 0–0 |

Schwarz kann hier auch mit ♜c7,
 ♜b8 oder ♜c8 fortsetzen. Letztge-
 nannter Damenzug verhindert sogar
 das Manöver 12. ♙a3 ♗c5 13. e5 d×e5
 14. ♜×e5 wegen ♗cd7! –+.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 12. | ♙c1–a3 | ♗d7–c5 |
| 13. | e4–e5 | d6×e5 |
| 14. | ♜d4×d8 | ♞f8×d8 |
| 15. | ♗f3×e5 | ♙b7×g2 |
| 16. | ♖g1×g2 | ♙e7–f8 |

Die Drohung ♗c6 bereitet Kopfzer-

brechen: 16. ... ♞ac8 17. ♞×d8 ♙×d8
 18. ♞d1 oder 16. ... ♞×d1 17. ♞×d1
 ♞d8 18. ♞×d8! ♙×d8 19. ♗c6 oder
 16. ... ♞dc8 17. ♗a4! ♞ab8 18. ♙×c5
 ♙×c5! 19. ♗×c5 ♞×c5 20. f4 b5 sieht
 immer Weiß im Vorteil.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 17. | ♙a3×c5 | b6×c5 |
| 18. | ♗c3–a4 | ♞d8–d6 |
| 19. | ♖g2–f3 | h7–h5 |
| 20. | h2–h3 | ♞a8–a7 |
| 21. | g3–g4 | ♞a7–c7 |
| 22. | ♖f3–e3 | ♙f8–e7 |
| 23. | f2–f4 | h5×g4 |
| 24. | h3×g4 | ♗f6–e8 |
| 25. | ♗a4–c3 | g7–g5 |
| 26. | ♗c3–e4 | g5×f4+ |
| 27. | ♖e3×f4 | ♞d6–d4 |
| 28. | ♗e5–f3 | ♞d4×d1 |
| 29. | ♞a1×d1 | ♖g8–g7 |
| 30. | g4–g5 | a6–a5 |
| 31. | ♗f3–e5 | f7–f5 |

Es drohte ♞d7.

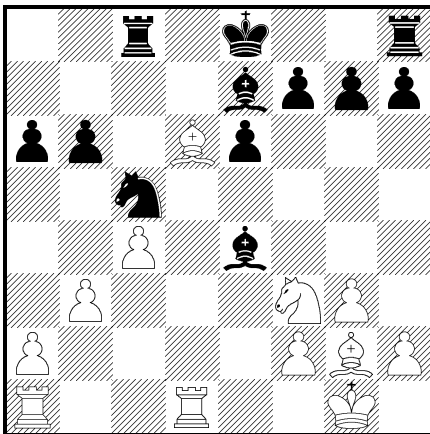
- | | | |
|-----|--------|--------|
| 32. | g5×f6+ | ♗e8×f6 |
|-----|--------|--------|

33. ♖d1-g1+ ♔g7-f8
 34. ♗e5-g6+ ♕f8-f7
 35. ♗g6-e5+ ♕f7-e8
 36. ♗e4xf6+ ♘e7xf6
 37. ♖g1-g8+ ♕e8-e7
 38. ♖g8-a8 ♘f6-g7
 39. ♖a8xa5 ♘g7-h6+
 40. ♕f4-e4 ♘h6-g7
 41. ♖a5-a6 ♘g7-h6
 42. ♖a6-c6 1:0

In der folgenden Partie wählte Schwarz 11. ... ♖c7 (statt 0-0):

Gutman – de Firmian (1981)

12. ♘c1-a3 ♗d7-c5
 13. e4-e5 d6xe5
 14. ♖d4xe5 ♖a8-c8
 15. ♖e5xc7 ♖c8xc7
 16. ♘a3-c1 (Δ ♘-f4-d6)
 16. ... ♗f6-e4
 17. ♗c3xe4 ♘b7xe4
 18. ♘c1-f4 ♖c7-c8
 19. ♘f4-d6



19. ... ♖c8-c6 ?
 20. ♘d6xe7 ♕e8xe7
 21. b3-b4 ! ♗c5-a4
 Auf 21. ... ♗d7 folgt 22. ♖xd7.
 22. ♗f3-e5 ♘e4xg2
 23. ♖d1-d7+ ♕e7-e8
 23. ... ♕f6 24. f4! ♖f8 25. ♕xg2
 24. ♖a1-d1 ♖c6-c8
 25. ♕g1xg2 f7-f6
 26. ♗e5-c6 ♖c8xc6
 27. ♖d7-d8+ ♕e8-f7
 28. ♖d1-d7+ ♕f7-g6
 29. ♖d8xh8 ♖c6xc4
 30. ♖h8-g8 ♖c4xb4
 31. ♖d7xg7+ ♕g6-f5
 32. ♖g7xh7 e6-e5
 33. ♖h7-h4 1:0

Ausgehend von der letzten Diagrammstellung fand GM Ljubojevic jedoch eine Verbesserung für Schwarz:

Gutman – Ljubojevic (1985)

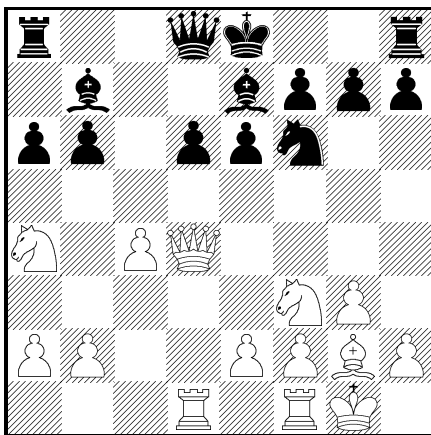
19. ... ♗c5-d3 !
 20. ♘d6xe7 ♕e8xe7
 21. ♗f3-d4 ♘e4xg2
 22. ♕g1xg2 ♗d3-e5
 23. ♖d1-d2 ♖h8-d8
 24. ♖a1-d1 ♕e7-e8
 25. ♕g2-f1 ♗e5-c6
 26. ♕f1-e2 ♗c6xd4+
 27. ♖d2xd4 ♖d8xd4
 28. ♖d1xd4 ♕e8-e7
 29. ♕e2-d3 g7-g5 !

Und Schwarz hielt das Gleichgewicht im Turmendspiel.

a3) Weiß greift am Damenflügel an (Überfall auf b6).

Miles – Kindermann (1989)

- | | | |
|-----|-----------|--------|
| 1. | ♘g1-f3 | ♘g8-f6 |
| 2. | c2-c4 | c7-c5 |
| 3. | ♘b1-c3 | e7-e6 |
| 4. | g2-g3 | b7-b6 |
| 5. | ♙f1-g2 | ♙c8-b7 |
| 6. | 0-0 | a7-a6 |
| 7. | d2-d4 | c5xd4 |
| 8. | ♖d1xd4 | d7-d6 |
| 9. | ♙c1-g5 | ♘b8-d7 |
| 10. | ♚a1-d1 !? | ♙f8-e7 |
| 11. | ♙g5xf6 | ♘d7xf6 |
| 12. | ♘c3-a4 | |



Auf den Deckungszug 12. ... ♚b8 folgt nun 13. c5! △ 13. ... bxc5? 14. ♘xc5! dxc5 15. ♖a4+ ♘d7 16. ♘e5 +-; nach 13. ... dxc5 14. ♖e5 ♙d5 15. e4 ♘xe4 — 15. ... ♙d6? 16. ♚xd5! ♘xd5 17. ♖xg7 ♖f6 18. ♖xf6 ♘xf6 19. e5 — 16. ♖xg7 ♙f6 17. ♖h6 ∞. Mit dem f-Turm auf d1 behielt Miles in einer Partie mit Wojtkiewicz (1989) nach 17. ... b5 18. ♘e1 bxa4 19. ♙xe4 ♙d4 20. ♙xd5 ♖xd5 21. ♘c2 ♖f5 22. ♘xd4 cxd4 23. ♖g7 ♘e7 24. ♖xd4 die bessere Stellung.

12. ... b6-b5 !

Nach 13. cxb5 axb5 14. ♘c3 0-0 △ ♖b8, ♚c8 wird der Turm auf a1 doch vermisst.

- | | | |
|-----------|-------------|----------------------------|
| 13. | ♘a4-b6 | e6-e5 |
| 13. ... | ♚b8 | war kritisch wegen 14. c5! |
| △ dxc5 | 15. ♖e5 ♙d5 | 16. ♘xd5 exd5 |
| 17. ♘h4 | 0-0 | 18. ♘f5 ♚e8 |
| 19. ♚xd5! | | |
| 14. | ♘f3xe5 □ | ♙b7xg2 |
| 15. | ♘g1xg2 | d6xe5 |
| 16. | ♖d4-e3 | ♖d8-b8 |
| 17. | ♘b6xa8 | ♖b8xa8+ |
| 18. | ♙g2-g1 | e5-e4 |

Und Schwarz besaß bereits leichten Vorteil (0:1, 46).

a4) Weiß greift am Königsflügel an.

Mit dem Läufer auf g2 greift Weiß eher selten zum Königsangriff. Am ehesten kommt dafür noch die Varian-

te 7. ♚e1 nebst e2-e4 in Frage. Ansonsten erfordert ein aggressiver Bauernaufmarsch am Königsflügel lang-

wierige und umsichtige Vorbereitung von Weiß. Im „Hau-Ruck-Verfahren“ ist dem Igel nicht beizukommen. Das gilt selbst für einen Angriffskünstler wie M. Tal:

Tal – Short (1985)

- | | | |
|-----|----------|--------|
| 1. | ♞g1-f3 | ♞g8-f6 |
| 2. | c2-c4 | b7-b6 |
| 3. | g2-g3 | c7-c5 |
| 4. | ♙f1-g2 | ♙c8-b7 |
| 5. | 0-0 | e7-e6 |
| 6. | ♞b1-c3 | a7-a6 |
| 7. | d2-d4 | c5xd4 |
| 8. | ♞d1xd4 | d7-d6 |
| 9. | ♙c1-g5 | ♙f8-e7 |
| 10. | ♙g5xf6 | ♙e7xf6 |
| 11. | ♞d4-d3 | ♞a8-a7 |
| 12. | ♞a1-d1 | ♙f6-e7 |
| 13. | ♞f3-d4 | ♙b7-g2 |
| 14. | ♞g1xg2 | ♞d8-c8 |
| 15. | f2-f4 | g7-g6 |
| 16. | f4-f5 !? | |

Tal reißt die Mitte auf, ehe Schwarz zur Rochade kommt.

- | | | |
|-----|--------|-------|
| 16. | ... | g6xf5 |
| 17. | e2-e4 | f5xe4 |
| 18. | ♞c3xe4 | f7-f5 |
| 19. | ♞e4-g5 | |

Gegen Gawrikow setzte Tal im gleichen Jahr mit 19. ♞c3 ♞c6 20. ♞e2 ♞xd4 21. ♞h5+ ♞d7 22. ♞xd4 ♞c5 23. ♞fd1 ♞c7 fort, erreichte aber nur Ausgleich.

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 19. | ... | ♙e7xg5 |
| 20. | ♞d4xe6 | ♞c8xe6 |
| 21. | ♞d1-e1 | ♞e6xe1 |
| 22. | ♞f1xe1+ | ♞a7-e7 |

- | | | |
|-----|---------|--------------|
| 23. | ♞d3-d4 | ♞h8-g8 |
| 24. | ♞e1xe7+ | ♞e8xe7 |
| 25. | ♞d4xb6 | ♞b8-d7 |
| 26. | ♞b6xa6 | ♞g8-b8 |
| 27. | b2-b3 | ♙g5-e3 |
| 28. | ♞a6-c6 | ♞d7-e5 |
| 29. | ♞c6-c7+ | ♞e5-d7 |
| 30. | ♞c7-c6 | ♞d7-e5 remis |

Dass ein Angriff auf den unrochierten „Igelkönig“ sehr gefährlich sein kann, zeigt die folgende Partie:

Kasparow – Salow (1989)

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | ♞g1-f3 | ♞g8-f6 |
| 2. | c2-c4 | b7-b6 |
| 3. | ♞b1-c3 | c7-c5 |
| 4. | e2-e4 | d7-d6 |
| 5. | d2-d4 | c5xd4 |
| 6. | ♞f3xd4 | ♙c8-b7 |
| 7. | ♞d1-e2 | ♞b8-d7 |
| 8. | g2-g3 | ♞a8-c8 |

Zu früh — besser war e6.

- | | | |
|-----|----------|--------|
| 9. | ♙f1-g2 | a7-a6 |
| 10. | 0-0 | ♞d8-c7 |
| 11. | b2-b3 | e7-e6 |
| 12. | ♞c3-d5 ! | |

Schwarz hat die Entwicklung sträflich vernachlässigt und bekommt nun die Quittung in Form dieses schematischen Springeropfers geliefert. Die Annahme 12. ... exd5 13. exd5 ♞d8 14. ♙b2 sichert Weiß einen soliden Stellungs Vorteil, da Schwarz nicht zur Weiterentwicklung kommt und die Figur bald zurückgeben muss.

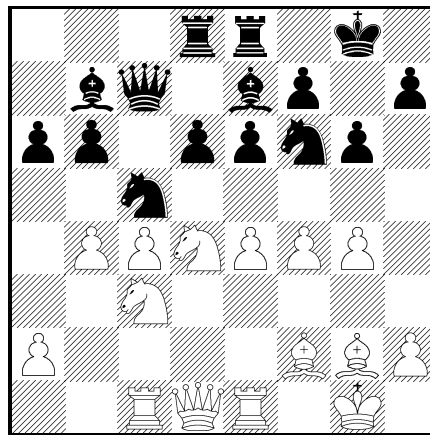
- | | | |
|-----|--------|--------|
| 12. | ... | ♞c7-b8 |
| 13. | ♞f1-d1 | g7-g6 |

Der Springer auf d5 lähmt die schwarze Stellung.

14. ♖c1-g5 ♖f8-g7
 e×d5 wäre immer noch nicht ratsam, zum Beispiel: 15. e×d5+ ♖e7 16. ♗c6! ♖×c6 17. d×c6 ♗e5 18. f4 h6 19. f×e5 d×e5 20. ♖e3 +-
 15. ... ♖g5×f6 ♗d7×f6
 15. ... ♖×f6 16. ♗×f6 ♗×f6 17. e5! d×e5 18. ♖×b7 ♗×b7 19. ♗×e5 ♔e7 20. ♗×e6 f×e6 21. ♖d6 gibt Weiß ebenfalls heftigen Angriff.

- | | | |
|-----|--------------|--------|
| 16. | ♗d5×b6 | ♖c8-d8 |
| 17. | e4-e5 ! | ♖b7×g2 |
| 18. | e5×f6 | ♖g7×f6 |
| 19. | ♗d4×e6 | f7×e6 |
| 20. | ♗e2×e6+ | ♖f6-e7 |
| 21. | c4-c5 ! | ♖g2-b7 |
| 22. | ♖d1-e1 | ♗b8-c7 |
| 23. | c5-c6 ! | ♖b7×c6 |
| 24. | ♖a1-c1 | ♖d8-d7 |
| 25. | ♗b6×d7 | ♗c7×d7 |
| 26. | ♗e6-c4 | ♖c6-b7 |
| 27. | ♗c4-c7 | ♖h8-f8 |
| 28. | ♗c7-b8+ | ♔e8-f7 |
| 29. | ♖c1-c7 ! 1:0 | |

- | | | |
|-----|--------|-----------|
| 6. | 0-0 | ♖f8-e7 |
| 7. | ♖f1-e1 | d7-d6 |
| 8. | e2-e4 | a7-a6 |
| 9. | d2-d4 | c5×d4 |
| 10. | ♗f3×d4 | ♗d8-c7 |
| 11. | ♖c1-e3 | ♗b8-d7 |
| 12. | f2-f4 | 0-0 |
| 13. | ♖a1-c1 | ♖f8-e8 |
| 14. | g3-g4 | ♗d7-c5 |
| 15. | ♖e3-f2 | g7-g6 |
| 16. | b2-b4 | ♖a8-d8 !? |



Das vor allem in Sizilianischen Igelstellungen typische Springeropfer auf d5 beschäftigt uns auch in der nächsten Partie:

Tolstih – Gipslis (1993)

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | ♗g1-f3 | ♗g8-f6 |
| 2. | c2-c4 | c7-c5 |
| 3. | ♗b1-c3 | e7-e6 |
| 4. | g2-g3 | b7-b6 |
| 5. | ♖f1-g2 | ♖c8-b7 |

Analysiere nun ausgehend von der Diagrammstellung die Folgen von 17. ♗f3, 17. b×c5, 17. g5 und 17. f5. Die Partiefortsetzung könnte eine Hilfe sein!

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 17. | ♗d1-e2 | ♗c5-d7 |
| 18. | ♗c3-d5 | |

Interessant war hier der Figurengewinn 18. e5 d×e5 19. f×e5 ♗×g4 20. ♗×g4 ♗×e5 21. ♗e2 ♖×g2 22.

$\text{K}\times\text{g}2$ $\text{L}\times\text{c}4$ 23. $\text{L}e4$ b5 24. $\text{Kf}3$ $\text{K}g7$
 ∞

18. ... $e6\times d5$
 19. $c4\times d5$ $\text{Kc}7\text{--}b8$
 20. $\text{L}d4\text{--}c6$ $\text{Kb}8\text{--}a8$
 21. $\text{Ke}2\text{--}f3$

Auch hier kam e5 in Frage, zum Beispiel 21. $e5$ $d\times e5$ 22. $f\times e5$ $\underline{d}6$?!
 23. $\underline{d}4$ $\text{L}\times d5$ 24. $\underline{d}\times d5$ $\text{L}\times e5$ 25. $\underline{d}\times e5$ $\underline{d}\times e5$ 26. $\underline{d}\times f7+$ $\text{K}\times f7$ 27. $\text{L}\times e5+$ $\text{K}g8$ 28. $\text{Kc}7$ $\text{Kb}8$ 29. $\text{Kec}1$
 ∞ . — 25. $\text{Kf}2$! hätte Weiß aber Vorteil gelassen; besser ist daher wohl 22. ... $\underline{d}f8$ 23. $\underline{d}4$ $\text{L}\times d5$ 24. $\underline{d}\times d5$ $\text{L}\times e5$
 25. $\text{L}\times d8$ $\underline{d}\times d5$ 26. $\underline{d}\times e5$ $\text{K}\times d8$
 mit gutem Spiel für die Qualität.

21. ... $\underline{d}e7\text{--}f8$
 22. $\text{Lc}6\times d8$ $\text{Ka}8\times d8$
 23. $g4\text{--}g5$ $\text{Lf}6\text{--}h5$
 24. $\underline{d}g2\text{--}h3$ $b6\text{--}b5$
 25. $\text{Kc}1\text{--}c2$ $\text{Ld}7\text{--}b6$
 26. $\underline{d}h3\text{--}g4$ $\text{Lh}5\text{--}g7$
 27. $\underline{d}f2\times b6$ $\text{Kd}8\times b6+$
 28. $\text{Kf}3\text{--}f2$ $\text{Kb}6\text{--}d8$ \square
 29. $\text{Kf}2\text{--}d4$ $\text{Lg}7\text{--}f5$
 30. $\text{Kd}4\text{--}f2$ $\text{Lf}5\text{--}g7$
 31. $\text{Kf}2\text{--}d4$ $\text{Lg}7\text{--}f5$ remis

Lösung der Analyseaufgaben:

17. $\text{Kf}3$:

- 17. ... $\text{Lcd}7$? 18. $\text{Ld}5$ $e\times d5$ 19. $c\times d5$ $\text{Kb}8$ 20. $\text{Lc}6$ $\text{Ka}8$ 21. $e5$ \pm
- 17. ... $\text{Lc}\times e4$! 18. $\text{L}\times e4$ $\text{L}\times e4$ 19. $\text{K}\times e4$ $\underline{d}\times e4$ — nicht 19. ... $f5$ 20. $g\times f5$ $e\times f5$ 21. $\text{K}\times e7$ —

20. $\text{K}\times e4$ $d5$ 21. $\text{Ke}3$ $d\times c4$ 22. $a3$ $\underline{d}6$ 23. $\text{Le}2$ $b5$ $\bar{\text{f}}$

17. $b\times c5$:

$d\times c5$ 18. $\text{L}\times e6$ $f\times e6$ 19. $\text{Kf}3$ $\underline{d}6$ 20. $\underline{d}e3$ $\underline{d}c6$ 21. $a4$ $\text{Kb}7$ 22. $g5$ $\text{Lh}5$ 23. $\text{Kg}4$ ∞

17. $g5$:

$\text{Lh}5$ 18. $\text{Kf}3$ $\text{Ld}7$ 19. $\text{Ld}5$ $e\times d5$ 20. $c\times d5$ $\text{Kb}8$ 21. $\text{Lc}6$ $\text{Ka}8$ 22. $\underline{d}h3$ $f6$ 23. $\underline{d}d4$ ∞

17. $f5$:

$\underline{d}f8$ 18. $f\times e6$ $f\times e6$ 19. $g5$ $\text{Lh}5$ 20. $b\times c5$ $d\times c5$ 21. $\text{L}\times e6$ $\text{K}\times e6$ 22. $\text{Ld}5$

— $\text{Kb}8$ 23. $\underline{d}f3$ $\text{Lf}4$ 24. $\underline{d}g3$ $\underline{d}d6$ 25. $e5$ \pm

— $\text{Kd}6$ 23. $\underline{d}f3$ (23. $e5$ $\text{K}\times e5$ 24. $\text{K}\times e5$ $\text{K}\times e5$ 25. $\text{Lf}6+$ $\text{L}\times f6$ 26. $\text{K}\times d8$ $\underline{d}\times g2$ 27. $\text{K}\times f6$ $\text{K}\times f6$ 28. $g\times f6$ $\underline{d}c6$ $\bar{\text{f}}$) 23. ... $\text{K}e5$ 24. $\underline{d}\times h5$ $\text{K}\times g5+$ 25. $\underline{d}g4$ $h5$ 26. $\underline{d}g3$ $\text{K}\times g4$ 27. $\text{K}\times g4$ $h\times g4$ 28. $\underline{d}\times d6$ \pm

— $\text{Kf}7$ ∞

Die Stellung bot also ein breites Spektrum an taktischen Möglichkeiten. Auch in der folgenden Partie marschierte Weiß mit e4, f4 und g4 am Königsflügel auf, doch Schwarz setzte zu einem interessanten Konter an:

**Kristiansen J. – Hansen L. B.
(1988)**

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 1. | c2-c4 | ♞g8-f6 |
| 2. | ♞b1-c3 | e7-e6 |
| 3. | ♞g1-f3 | c7-c5 |
| 4. | g2-g3 | b7-b6 |
| 5. | ♠f1-g2 | ♠c8-b7 |
| 6. | 0-0 | a7-a6 |
| 7. | ♞f1-e1 | ♠f8-e7 |
| 8. | e2-e4 | d7-d6 |
| 9. | d2-d4 | c5×d4 |
| 10. | ♞f3×d4 | ♞d8-c7 |
| 11. | ♠c1-e3 | ♞b8-d7 |
| 12. | ♞a1-c1 | 0-0 |
| 13. | h2-h3 | ♞a8-c8 |
| 14. | b2-b3 | ♞c7-b8 |
| 15. | f2-f4 | ♞b8-a8 |
| 16. | ♠e3-f2 | ♞f8-e8 |
| 17. | g3-g4 | ♞d7-c5 |
| 18. | ♞d1-f3 | |

Da Weiß nun einfach g5 droht und ♞×e4 auch nicht funktioniert, entschloss sich Schwarz zum folgenden Bauernopfer.

- | | | |
|-----|--------|----------|
| 18. | ... | g7-g5 !? |
| 19. | f4×g5 | ♞f6-d7 |
| 20. | ♞f3-e3 | ♞d7-e5 |

Für den Bauern besitzt Schwarz das starke Springerfeld e5. Außerdem ist der weiße Angriff gestoppt.

- | | | |
|-----|--------|----------|
| 21. | ♞c1-d1 | ♞c5-d7 |
| 22. | ♞d4-f3 | ♞e5×f3+ |
| 23. | ♠g2×f3 | ♞c8-c5 |
| 24. | h3-h4 | ♠e7-f8 |
| 25. | ♞e3-e2 | ♞c5-c6 |
| 26. | ♠f2-d4 | ♞d7-e5 ! |
| 27. | ♞d1-d2 | ♠f8-g7 |

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 28. | ♠f3-g2 | ♞a8-b8 |
| 29. | ♞c3-d1 | ♠b7-c8 |
| 30. | ♞d1-f2 | b6-b5 |
| 31. | c4×b5 | a6×b5 |
| 32. | ♞f2-d3 | ♞e5-f3+ |
| 33. | ♞e2×f3 | ♠g7×d4+ |

Und remis im 82. Zug.

In Stellungen mit Bauern auf e4/f4 muss Schwarz immer auf den Vorstoß f4-f5 vorbereitet sein, womit e6 angegriffen und d5 geschwächt werden soll. Ein Beispiel:

Larsen – Quinteros (1982)

- | | | |
|-----|----------|---------|
| 1. | c2-c4 | ♞g8-f6 |
| 2. | ♞b1-c3 | c7-c5 |
| 3. | g2-g3 | e7-e6 |
| 4. | ♞g1-f3 | b7-b6 |
| 5. | ♠f1-g2 | ♠c8-b7 |
| 6. | 0-0 | ♠f8-e7 |
| 7. | ♞f1-e1 | 0-0 |
| 8. | e2-e4 | d7-d6 |
| 9. | d2-d4 | c5×d4 |
| 10. | ♞f3×d4 | ♞d8-c7 |
| 11. | b2-b3 | a7-a6 |
| 12. | ♠c1-b2 | ♞b8-d7 |
| 13. | f2-f4 | ♞f8-e8 |
| 14. | f4-f5 !? | e6-e5 |
| 15. | ♞d4-c2 | b6-b5 ! |

Weiß hat sein Ziel erreicht und d5 geschwächt, doch da Schwarz sofort mit b5-b4 antwortete, muss er das neugewonnene Terrain unter ungünstigen Umständen besetzen.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 16. | ♞c2-e3 | b5-b4 |
| 17. | ♞c3-d5 | ♞f6×d5 |
| 18. | ♞e3×d5 | ♠b7×d5 |

19.	c4×d5	♟e7-g5 !	28.	♚a1×c1	a4×b3
20.	h2-h4	♟g5-h6	29.	a2×b3	♚c5-a5
21.	♟g2-f1	♚e8-c8	30.	g3-g4	♚c8-a8
22.	♟f1-c4	a6-a5	31.	g4-g5	♞d7-c5
23.	♞g1-g2	a5-a4	Schwarz besitzt nun die bessere		
24.	♚e1-e2	♚a8-a5	Leichtfigur und die Herrschaft über die		
25.	♚d1-e1	♚c7-b6	a-Linie. Die weißen Angriffsmöglich-		
26.	♞g2-f3	♚a5-c5	keiten vermochten diese Defizite nicht		
27.	♟b2-c1	♟h6×c1	zu kompensieren ... (0:1, 49).		

a5) Weiß spielt auf Raumkontrolle (e4/f4, c4/b4).

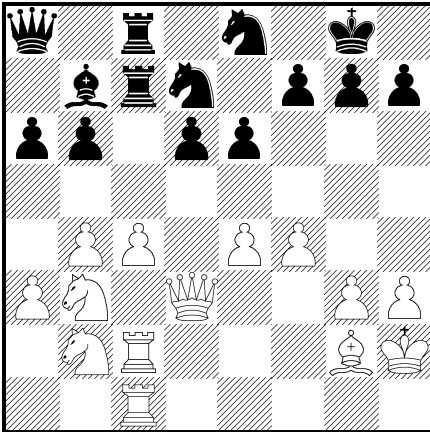
Eigentlich ist dies weniger ein konkreter Plan, als eine psychologische Vorgehensweise. Weiß verhindert prophylaktisch jedes Gegenspiel und wartet auf Schwächungen, um dann loszuschlagen. Das kann für den Igel-Spieler zu einer ziemlichen Geduldsprobe werden. Ein Meister der Raumkontrolle (Vier Reihen gegen drei!) ist der FIDE-Weltmeister Anatoli Karpow.

Karpow – Ribli (1986)

1.	c2-c4	c7-c5	13.	♞f3-d2	♚c8-c7
2.	♞g1-f3	♞g8-f6	14.	♚a1-c1	♚a8-c8
3.	♞b1-c3	e7-e6	15.	h2-h3	♚f8-e8
4.	g2-g3	b7-b6	16.	a2-a3	♚c7-b8
5.	♟f1-g2	♟c8-b7	17.	b3-b4	♚e8-d8
6.	0-0	d7-d6	18.	♚d4-e3	♟b7-a8
7.	d2-d4	c5×d4	19.	♚e3-e2	♞f6-e8
8.	♚d1×d4	a7-a6	20.	♞d2-f1	♟a8-b7
9.	♚f1-d1	♟f8-e7	21.	♞g1-h2	♞e8-f6
10.	b2-b3	♞b8-d7	22.	♞f1-d2	♞f6-e8
11.	e2-e4	♚d8-c8	23.	♚d1-e1	♟b7-a8
12.	♟c1-b2	0-0	24.	♞d2-b3	♟e7-g5
			25.	♚c1-c2	♚c8-c7
			26.	f2-f4	♟g5-f6
			27.	♚e1-c1	♚d8-c8
			28.	♞c3-d1	♟a8-b7
			29.	♚e2-d3	♟f6×b2
			30.	♞d1×b2	♚b8-a8

Nach umsichtiger Vorbereitung hat Karpow die Bauern auf die 4. Reihe geschoben, die neuralgischen Punkte e4 und c4 sorgsam überdeckt und ein wachsames Auge auf die Befreiungszüge b5, d5 und e5 geworfen. Weiß

besitzt Raumvorteil aber keine konkreten Drohungen.



31. ♖b2-d1 a6-a5 ?

Ribli verliert die Nerven und schwächt b5 — geboten war ♖d8 nebst ♖cc8.

32. ♜b3-d4 ! ♖c8-d8
 33. ♜d4-b5 ♖c7-c8
 34. ♜d1-c3 ♖a8-b8

35. ♖c1-d1 ♜d7-f6
 36. ♖c2-d2 h7-h6
 37. ♖d3-e2 ♜b7-a8
 38. ♜h2-g1 ♜a8-c6
 39. ♜g1-h2 e6-e5 ?!
 40. f4-f5 ♖b8-a8
 41. g3-g4 ♖a8-b8
 42. h3-h4 ♖b8-b7
 43. ♜g2-f3 ♖b7-e7
 44. ♜h2-g3 ?! (♜g2!)
 44. ... a5xb4
 45. a3xb4 d6-d5 !?
 46. c4xd5 ♜c6xb5
 47. ♜c3xb5 ♖e7xb4 ?

♜d6 war Pflicht.

48. g4-g5 h6xg5
 49. h4xg5 ♜f6-h7
 50. d5-d6 ! ♖c8-c5
 51. ♖d2-b2 ♖b4-c4
 52. ♖e2-h2 ! ♖c5xb5
 53. ♖h2xh7+ ♜g8xh7
 54. ♖b2-h2+ ♜h7-g8
 55. ♖d1-h1 f7-f6
 56. ♖h2-h8+ 1:0

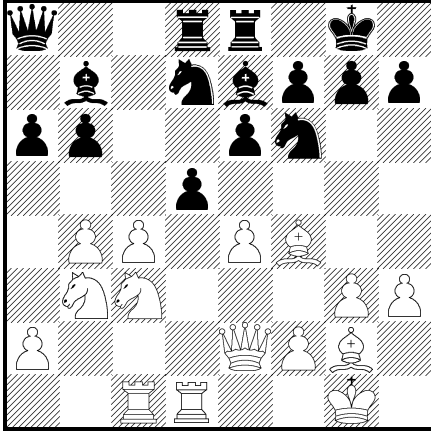
b1) Schwarz versucht, d6-d5 und/oder b6-b5 durchzusetzen.

Mit dem Vorstoß d6-d5 befreit sich Schwarz nicht nur von einer potenziellen Schwäche — er öffnet gleichzeitig die Zentrallinien für seine Türme und Diagonalen für seine Läufer. Ein Generalabtausch in diverse Schwerfigurenendspiele ist häufig günstig

für Schwarz, da die vorgeschobenen Bauern des Anziehenden ernsthafte Schwächen hinterlassen (2. Reihe!).

Es folgt:

Bönsch – Ftacnik (1988)
 Stellung nach 19. ... d5!?



In der Diagrammstellung haben folgende Faktoren den d5-Vorstoß begünstigt:

- Gegenüberstellung von ♖e2 und ♜e8
- ungedeckter Bauer b4
- ♖a8 und ♘b7 beherrschen die lange Diagonale.
- ♞e4 als Antwort auf e4–e5 ist möglich.

Die Partie entwickelte sich folgendermaßen:

20. e4–e5 ! ♞f6–e4

Schwarz muss sich bei d6–d5 immer zuerst über die Antwort e4–e5 Gedanken machen. Gelingt es Weiß, den schwarzen Königsspringer passiv zu stellen und die Stellung zu blockieren (Feld d4!), ist d6–d5 verfehlt gewesen.

21. c4×d5 ♞e4×c3

22. ♜c1×c3 ♞d7–f8

23. b4–b5

Weiß ist gezwungen, Zeit mit dem b-Bauern zu verlieren, da 23. d6?! ♘×g2 24. d×e7 ♜×d1+ 25. ♖×d1 ♜×e7 26. ♚h2 ♘d5 nebst ♞g6 und so weiter Schwarz das bessere Spiel einräumt.

23. ... a6×b5

24. ♖e2×b5 ♘b7×d5

25. ♘g2×d5 ♜d8×d5

26. ♜d1×d5 e6×d5

27. ♘f4–e3

Diese Stellung war schwer einzuschätzen — a2/e5 und b6/d5 dürften in etwa gleich schwach sein. Käme Weiß zur Blockade des d-Bauern, stünde er wohl etwas besser.

27. ... ♘e7–c5 !

28. ♞b3×c5 b6×c5

29. ♜c3×c5 d5–d4 !

30. ♘e3–c1 ♜e8–b8

31. ♖b5–d3 ♖a8×a2

32. ♖d3×d4 ♞f8–e6

33. ♖d4–c4 ♖a2–a8

34. ♜c5–c6 ♞e6–d4 !

35. ♜c6–c5 ♜b8–d8

36. ♘c1–e3 ♞d4–f3+

37. ♚g1–f1 ♞f3–h2+

38. ♚f1–e1 ♖a8–h1+ 0:1

Der Vorstoß b6–b5 wird häufig auch unter Bauernopfer angewandt, um den weißen c-Bauern vom Feld d5 abzulenken und somit den Vorstoß d6–d5 zu ermöglichen. Nebenbei werden auch noch Linien am Damenflügel aufgerissen. Zu einer solchen Situation kam es in der folgenden Partie:

Hübner – Kasparow (1981)

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 1. | c2-c4 | ♞g8-f6 |
| 2. | ♞b1-c3 | c7-c5 |
| 3. | ♞g1-f3 | e7-e6 |
| 4. | g2-g3 | b7-b6 |
| 5. | ♠f1-g2 | ♠c8-b7 |
| 6. | 0-0 | ♠f8-e7 |
| 7. | d2-d4 | c5xd4 |
| 8. | ♞d1xd4 | d7-d6 |
| 9. | b2-b3 | 0-0 |
| 10. | e2-e4 | ♞b8-d7 |
| 11. | ♞d4-e3 | a7-a6 |
| 12. | ♞f3-d4 | ♞d8-c7 |
| 13. | ♠c1-b2 | ♞f8-e8 |
| 14. | h2-h3 | ♠e7-f8 |
| 15. | ♞f1-e1 | ♞a8-d8 |
| 16. | ♞e1-e2 | g7-g6 |
| 17. | ♞a1-e1 | ♞c7-b8 |
| 18. | ♞e3-d2 | ♠f8-g7 |
| 19. | ♞d2-d1 | ♞d7-c5 |
| 20. | ♠b2-c1 | ♞d8-c8 |
| 21. | ♠c1-g5 | h7-h6 |
| 22. | ♠g5-c1 | ♞e8-d8 |
| 23. | ♠c1-b2 | b6-b5 ! |

Nach dem planlosen Spiel von Weiß ist es endlich so weit: Schwarz bricht durch.

- | | | |
|-----|-------|-------|
| 24. | c4xb5 | d6-d5 |
|-----|-------|-------|

Kasparow braucht die Variante 25. bxa6 ♠xa6 26. ♞d2 dxe4 kaum zu fürchten. Auch 25. e5 ♞fe4! begünstigt Schwarz.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 25. | e4xd5 | ♞f6xd5 |
| 26. | ♞c3xd5 | ♠b7xd5 |
| 27. | b3-b4 | ♠d5xg2 |
| 28. | ♞g1xg2 | e6-e5 ! |
| 29. | b4xc5 | e5xd4 |

Weiß muss sich nun um den Freibauern kümmern; 30. ♞e7?! ♞xc5 31. ♞b3 ♞f8 △ ♞b5 ♣ — vielleicht war aber 30. ♞d3 axb5 31. ♞c2 spielbar.

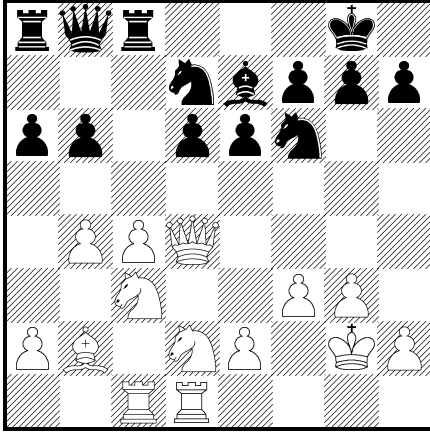
- | | | |
|-------|--------|----------|
| 30. | ♞e2-d2 | ♞c8xc5 |
| 31. | b5xa6 | ♞b8-a8+ |
| 32. | ♞d1-f3 | ♞a8xa6 |
| 33. | ♞e1-d1 | ♞c5-f5 |
| 34. | ♞f3-e4 | ♞a6-a4 ! |
| △ 35. | ♠xd4 | ♞fd5 |
| 35. | a2-a3 | ♞d8-e8 |
| 36. | ♞e4-b7 | ♞e8-d8 |
| 37. | ♞d2-d3 | h6-h5 |
| 38. | ♞d1-d2 | ♞a4-e8 |
| 39. | ♞g2-f1 | ♞d8-b8 |
| 40. | ♞b7-c7 | ♞b8xb2 |
| 41. | ♞d2xb2 | ♞e8-e4 |

Das Qualitätsoffer brachte den entscheidenden Tempogewinn.

- | | | |
|-----|---------|-------------|
| 42. | ♞c7-c4 | ♞e4-h1+ |
| 43. | ♞f1-e2 | ♞h1-g1 |
| 44. | ♞b2-b8+ | ♞g8-h7 |
| 45. | f2-f4 | h5-h4 ! |
| 46. | ♞b8-b5 | ♞f5xb5 |
| 47. | ♞c4xb5 | h4xg3 |
| 48. | ♞b5-g5 | ♞g1-f2+ |
| 49. | ♞e2-d1 | ♞f2-f1+ 0:1 |

b6-b5 kann in Igel-Stellungen vielerlei Nutzen haben. Neben der Vorbereitung von d6-d5 kann b5 auch eine Aktion am Königsflügel unterstützen, oder die positionelle Idee b5-b4 mit Lähmung der weißen Damenflügelbauern und Sicherung des Springerfeldes c5 verfolgen. Zwei Beispiele:

Es folgt: Miles – Adorjan (1979)



17. ... b6-b5 !
 18. c4×b5 a6×b5
 19. ♖d4-d3 ♘d7-e5

Normalerweise sollte Schwarz nicht b6-b5 spielen, wenn der Bauer blockiert werden kann und zur Schwäche wird. Hier jedoch ist die weiße Königsstellung anfällig — f2-f3 hat die 2. Reihe und die schwarzen Felder geschwächt — und b5 lenkt die weißen Figuren von der Verteidigung des Königsflügels ab.

20. ♖d3×b5 ♖b8-a7 !
 21. e2-e4 ♖a7-e3

Verhindert ♖e2.

22. ♖b5-f1 g7-g5 !

Schwarz kämpft um die Felder g4, f3 und e4.

23. ♖c1-c2

Alternativen:

23. ♘b3 g4 24. f×g4 ♘f×g4 25. ♖f4
 — 25. h3 ♖×c3! 26. ♖×c3 ♖×a2 —
 ♖×c3 26. ♖×c3 ♖e2 -+;
 23. a3 g4 24. f4 ♘d3 25. ♘c4 ♖f3+;

23. h3 h5!
 23. ... ♖a8×a2 !
 24. ♘c3-d5
 24. ♖e1 ♖d3
 24. ... ♖c8×c2 !
 25. ♘d5×e3 ♖c2×b2
 26. ♖f1-e2 g5-g4 !
 27. f3-f4 ♘f6×e4
 28. ♘e3-f1 ♘e4×d2
 29. ♖d1×d2 ♖b2×d2
 30. ♘f1×d2 ♘e5-f3
 31. ♖e2-c4 ♖a2×d2+
 32. ♖g2-f1 ♘e7-f6 0:1

Efimow – Gawrikow (1992)

1. ♘g1-f3 ♘g8-f6
 2. c2-c4 c7-c5
 3. g2-g3 b7-b6
 4. ♘f1-g2 ♘c8-b7
 5. 0-0 e7-e6
 6. ♘b1-c3 d7-d6
 7. b2-b3 ♘b8-d7
 8. ♘c1-b2 a7-a6
 9. d2-d4 c5×d4
 10. ♖d1×d4 ♘f8-e7
 11. ♖f1-d1 ♖d8-c7
 12. ♖a1-c1 0-0
 13. ♘f3-e1 ?! ♘b7×g2
 14. ♘e1×g2 ♖f8-d8
 15. ♘g2-e3 ♖c7-b7

Das Idealfeld für die Dame.

16. ♖c1-c2 b6-b5 !

Weiß konnte 16. a4 wegen ♘c5 nicht spielen.

17. ♖d1-c1 ♖d8-c8
 18. ♘c3-d1 b5-b4 !

Mit dem starken Springerfeld c5 und dem Plan a5-a4 besitzt Schwarz be-

reits Positionsvorteil.

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 19. | ♞e3-g4 | a6-a5 |
| 20. | ♞g4xf6+ | ♞d7xf6 |
| 21. | ♞d1-e3 | ♞b7-e4 |

Im Endspiel würden die schwarzen Vorteile noch mehr ins Gewicht fallen. Außerdem ist der Druck auf der Diagonalen lästig.

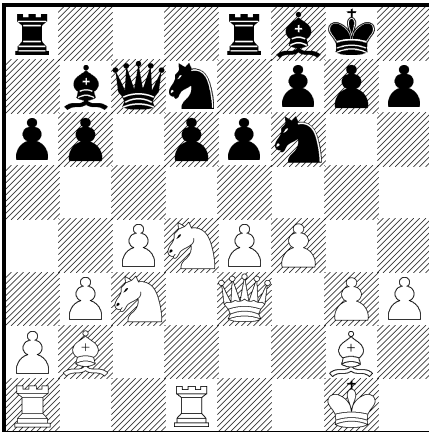
- | | | |
|-----|--------|---------|
| 22. | ♞d4-d2 | ♞f6-d7 |
| 23. | f2-f3 | ♞e4-g6 |
| 24. | ♞g1-g2 | ♞d7-c5 |
| 25. | ♞b2-d4 | h7-h5 ! |
| 26. | ♞c2-b2 | ♞e7-g5 |
| 27. | ♞d2-c2 | ♞g6xc2 |
| 28. | ♞c1xc2 | a5-a4 |

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 29. | h2-h4 | ♞g5-e7 |
| 30. | ♞e3-f1 | a4xb3 |
| 31. | a2xb3 | f7-f5 |
| 32. | ♞f1-d2 | ♞g8-f7 |
| 33. | ♞b2-a2 | ♞e7-f6 |
| 34. | ♞d4xf6 | ♞f7xf6 |
| 35. | ♞a2xa8 | ♞c8xa8 |
| 36. | ♞g2-f2 | ♞a8-a1 |
| 37. | ♞c2-b2 | e6-e5 |
| 38. | ♞d2-b1 | g7-g5 |
| 39. | h4xg5+ | ♞f6xg5 |

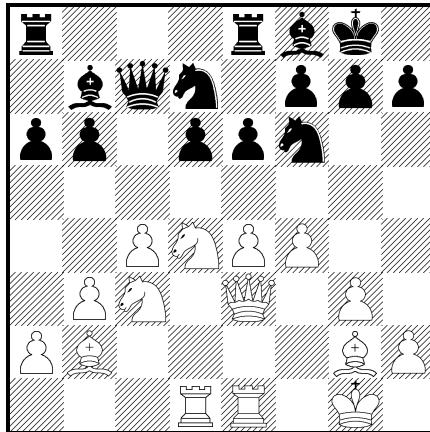
Und Schwarz gewann (0:1, 55). Eine gute Illustration für den positionellen Gehalt von b6-b5, auch wenn Weiß natürlich nicht gut gespielt hat.

b2) Zentrumskonter e6-e5

In seltenen Fällen kann Schwarz mit dem antipositionellen Vorstoß e5 Vorteil erringen. Dies ist fast immer taktisch begründet und findet meistens in Stellungen mit der Konstellation e4/f4, ♞d4, ♞g1 Anwendung. Wichtig ist dabei auch der vorbereitende Zug ♞f8! Zwei Beispiele:



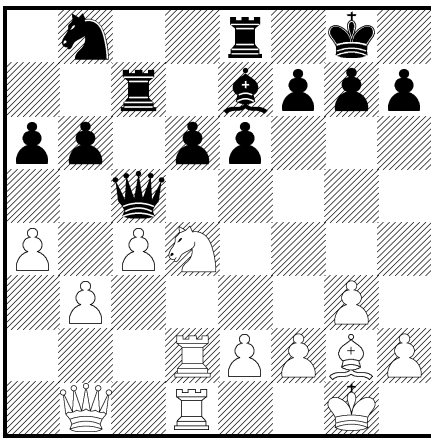
15. ... e5! 16. ♞f5 d5!



15. ... e5! ♠ d5

b3) Druck auf e4 und/oder c4

Hat Schwarz bereits d5 oder b5 durchgesetzt, kann dies leicht zu weißen Schwächen auf e4 oder c4 führen. Außerdem können die Züge f4 oder b4 zum gleichen Resultat führen. Das macht es für Weiß so schwer, den Igel zu überrennen. In Stellungen mit schwachen c-Bauern gelingt es Schwarz oft, durch Fesselmotive in der c-Linie b5 oder d5 durchzusetzen und dabei einen Bauern zu gewinnen. Die folgende Position kennen wir bereits aus der Partie **Kasparow – Karpow (1981)**:



21. b3-b4 !? ♖c5-h5

22. ♗d2-c2 ?

Ein typischer Fehler — der Turm macht nur Sorgen in der c-Linie. Rich-

tig war 22. b5 a5 23. ♘c6 und die Schwäche c4 fällt nicht mehr ins Gewicht. Eine Analyse wert wäre allerdings das dubiose 22. ... ♗×c4.

22. ... ♗e8-c8

23. b4-b5 a6×b5

24. a4×b5

24. ♘×b5 ♗d7 nebst eventuell ♘-a6-c5 hätte Schwarz leichten Vorteil gegeben.

24. ... ♗c7×c4

25. ♗c2×c4 ♗c8×c4

26. ♗b1-a2 ♗h5-c5

27. ♗a2-a8 !? ♗c4×d4

28. ♗a8×b8+ ♘e7-f8

29. ♗d1-a1 d6-d5 ?

Vorteil ergab 29. ... h6, zum Beispiel 30. ♘f1 ♗b4 31. ♗a8 d5 32. ♗a7 ♗b1 33. ♗e8 ♗c1! oder 30. ♗e8 ♗c4 31. ♗a8 ♗c1+ 32. ♘f1 ♗d5! 33. ♗×f8+ ♘h7.

30. ♘g2-f1 ♗d4-c4

31. ♗a1-a8 ♗c4-c1

32. ♗b8-e8 d5-d4

33. ♗a8-a7 ♗c5-f5

34. ♗a7-a8 ♗f5-c5

35. g3-g4 ♗c5-d6

36. ♗a8-d8 ♗d6-b4

37. ♗d8-d7 h7-h6

38. ♗e8×f7+ ♘g8-h7

39. g4-g5 ♗b4-b1 !

40. g5-g6+ ♗b1×g6+

41. ♗f7×g6+ ♘h7×g6 remis

b4) Schwarz spielt am Königsflügel.

In einigen Partien haben wir bereits schwarzes Spiel auf dem Königsflügel als Folge erfolgreichen d5's oder b5's erlebt. Dies kann aber auch in verkehrter Reihenfolge vorkommen:

Polugajewski – Ftacnik (1982)

- | | |
|------------|-----------|
| 1. ♖g1-f3 | ♗g8-f6 |
| 2. c2-c4 | c7-c5 |
| 3. ♗b1-c3 | e7-e6 |
| 4. g2-g3 | b7-b6 |
| 5. ♕f1-g2 | ♕c8-b7 |
| 6. 0-0 | ♕f8-e7 |
| 7. d2-d4 | c5×d4 |
| 8. ♖d1×d4 | d7-d6 |
| 9. ♗f1-d1 | a7-a6 |
| 10. b2-b3 | ♗b8-d7 |
| 11. e2-e4 | ♖d8-b8 !? |
| 12. ♕c1-b2 | |

Konsequente Fortführung des Planes wäre 12. ♕a3 ♗c5 13. e5 d×e5 14. ♖×e5 ♗cd7 15. ♖×b8 ♗×b8 16. ♕×e7 ♗×e7, zum Beispiel 17. ♗d4 ♗hc8 18. ♗ac1 g5! 19. ♕×b7 ♗×b7 20. f3 ♗bc7 21. ♗ce2 h5 (Lautier – Kamsky, Groningen 1996, 0:1, 42).

- | | |
|------------|--------|
| 12. ... | 0-0 |
| 13. ♗f3-d2 | ♗f8-d8 |
| 14. a2-a4 | ♖b8-c7 |
| 15. ♖d4-e3 | ♗a8-c8 |
| 16. ♖e3-e2 | ♗d7-e5 |

- △ 16. f4? ♖c5+ und ♗eg4
 17. h2-h3 h7-h5 !
 18. f2-f4 ♗e5-g6 !?

Das war Ftacniks eigentümliche Idee. Weiß muss nun mit h5-h4 rechnen.

19. ♗d2-f3

Polugajewski überlegte eine halbe Stunde an diesem Zug, aber 19. f5 ♗e5 war wohl konsequenter.

19. ... d6-d5 !?

Die Schwäche f4 macht es möglich. — Weiß sollte jetzt unbedingt 20. e5 spielen, wenngleich 20. ... ♗e4 21. ♗×e4 d×e4 22. ♗d2 h4 Schwarz gutes Spiel gibt.

- | | |
|------------|---------|
| 20. c4×d5 | h5-h4 ! |
| 21. ♗f3×h4 | ♗g6×h4 |
| 22. g3×h4 | ♖c7×f4 |
| 23. d5×e6 | f7×e6 |
| 24. e4-e5 | |

Wehrt die Drohung ♕-c5-d6 ab.

- | | |
|--------------|----------|
| 24. ... | ♕e7-c5+ |
| 25. ♖g1-h1 | ♗f6-h5 ! |
| 26. ♖e2×h5 | ♖f4-g3 |
| 27. ♗c3-d5 □ | ♗d8×d5 ! |
| 28. ♗d1-f1 | |

Hofft auf Dauerschach.

- | | |
|------------|-------------|
| 28. ... | ♖g3×g2+ ! |
| 29. ♖h1×g2 | ♗d5-d2+ 0:1 |

Ich hoffe, diese letzte Partie hat noch etwas Werbung für den Igel gemacht.

Der englische GM King hat in sein Buch „Wie gut ist dein Schach?“ auch eine Igel-Testpartie (Vukic – Suba) aufgenommen. Diese möchte ich meiner kurzen Abhandlung noch anfügen, da sie möglicherweise als kleine Lernkontrolle fungieren kann.

Frank Roeberg
 Gießen, den 07.02.1996

GM King: „Wie gut ist dein Schach?“

Den größten Fortschritt im Schachdenken der letzten 20 Jahre bildete die Einführung und Entwicklung des Igel-Systems. Anatoli Karpow und Ulf Andersson waren die Pioniere, die es benutzten, um in den frühen 1970er Jahren ihre ersten Turnierfolge zu sammeln. Sie erlaubten ihren Gegnern, ein scheinbar dominierendes Zentrum zu bilden, und begnügten sich damit, hinter einer Barrikade von Bauern auf ihre Stunde zu warten. Das System wurde als „Igel“ bekannt, weil die Bauern eng beieinander auf der sechsten Reihe den dichten Stacheln dieses Tiers ähnlich betrachtet wurden: sie bringen einem Angreifer, der zu nahe kommt, eine unangenehme Überraschung.

Und das ist genau das, was in vielen Partien passiert. Überzeugt, dass dieses breite Zentrum ihnen Vorteil gibt, fühlen sich viele Spieler gedrängt, vorwärtszustürmen, nur um festzustellen, dass sie damit ihrer eigenen Stellung den größten Schaden tun.

Viele Osteuropäer wurden Anhänger des Igels, namentlich Zoltan Ribli und András Adorjan in Ungarn, sowie Mihai Suba und Florin Gheorghiu in Rumänien. Suba entwickelte in der Tat eine ganze Philosophie, die zum großen Teil auf den mit der Igel-Struktur verbundenen Ideen beruht und die er in seinem provokanten wie unterhaltsamen Buch „Dynamic Chess

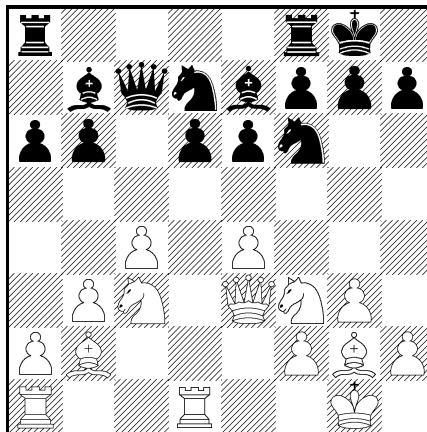
Strategy“ (Maxwell Macmillan 1991) ausführt. Diese Partie ist typisch.

Vukic – Suba

Vinkovci 1977

Igel-Verteidigung

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 1. | ♗g1-f3 | ♗g8-f6 |
| 2. | g2-g3 | b7-b6 |
| 3. | ♗f1-g2 | ♗c8-b7 |
| 4. | 0-0 | e7-e6 |
| 5. | c2-c4 | c7-c5 |
| 6. | d2-d4 | c5×d4 |
| 7. | ♖d1×d4 | d7-d6 |
| 8. | ♗b1-c3 | a7-a6 |
| 9. | ♖f1-d1 | ♖d8-c7 |
| 10. | b2-b3 | ♗b8-d7 |
| 11. | ♗c1-b2 | ♗f8-e7 |
| 12. | e2-e4 | 0-0 |
| 13. | ♖d4-e3 | |



Nun versuchen Sie, die schwarzen Züge vorauszusagen.

13. ... ♖f8–e8

Fünf Punkte. Ein starker und subtiler Zug. Es ist erstaunlich, von welchem Nutzen der Turm sein kann, wenn er der Dame gegenübersteht; taktische Möglichkeiten aller Art werden greifbar, mehr dazu später.

14. ♜f3–d4

14. ... ♙e7–f8

Drei Punkte. Dieses „Zusammenrollen“ ist ein wesentlicher Teil der schwarzen Igel-Strategie: auf f8 ist der Läufer sicher, weit außerhalb der Reichweite der weißen Springer; und der Turm auf e8 wird demaskiert.

Angenommen, Weiß zieht nun 15. f4, was wäre Ihre Antwort?

Zwei Punkte für 15. ... e5. Wenn Weiß nimmt: 16. f×e5 d×e5 17. ♜f5 ♙c5 mit Damengewinn; und falls 16. ♜c2, dann 16. ... d5!, was dem Läufer den Weg nach c5 freimacht.

Dies ist eine gute Illustration, wie die schwarze Stellung plötzlich, und reichlich unerwartet, zum Leben erwachen kann, denn obwohl sie verpackt scheinen, sind die schwarzen Kräfte in Wahrheit sehr gut koordiniert. Wie Suba es nennt, enthält die schwarze Stellung große „potenzielle Energie“.

15. ♖a1–c1

„Ein häufiges Bild im Igel. Die weiße Stellung wirkt ideal. Das ist die nackte Wahrheit, aber das ‚Ideal‘ hat per definitionem einen Nachteil — es kann

nicht verbessert werden.“ (Subas gedankenregender Kommentar zu dieser Stellung.)

Obwohl es bisher keinen direkten Kontakt zwischen den zwei Streitmächten gibt, spielt sich ein guter Teil hinter den Linien ab. Haben Sie erkannt, dass 14. ... ♙f8 nicht nur ein allgemein nützlicher Zug war, sondern eine Drohung aufstellte, die ♖ac1 verhindert hat? Hätte Weiß statt dessen 15. h3 gezogen, was hätte Schwarz auspacken können?

15. ... d5! (drei Punkte) ist der Zug. Es gibt wenig dagegen zu tun, dass Schwarz den Bauern c4 isoliert, denn wird der d-Bauer genommen, geht die Linie des Turms in Richtung der Dame auf: 16. c×d5 e×d5 und der e-Bauer ist so gut wie verloren; oder 16. e×d5 e×d5 und nach Damenzügen isoliert Schwarz den c-Bauern und gewinnt ihn schnell.

15. ... ♖a8–d8

Zwei Punkte. Dieselbe Ausbeute für 15. ... ♖ac8.

Mit dem Turm auf c1 ist der Durchbruch d5 wirksam verhindert: 15. ... d5 16. c×d5 e×d5 17. ♜×d5 ♜×d5 18. e×d5! ♖×e3 19. ♖×c7 mit Gewinnstellung.

16. h2–h3

16. ... g7–g6

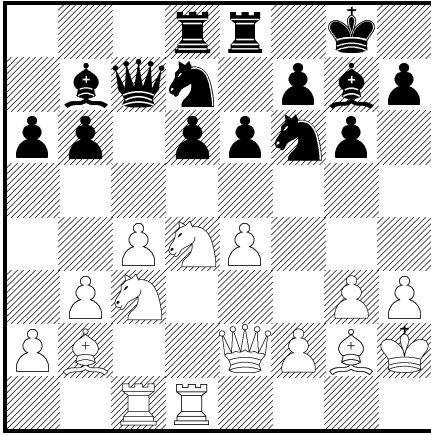
Zwei Punkte. Setzt die mit 13. ... ♖fe8 begonnene Umgruppierung fort.

17. ♜g1–h2

17. ... ♙f8–g7

Ein Punkt. Dieser Läufer kommt auf eine wirkungsvollere Diagonale.

18. ♖e3-e2



18. ... ♗c7-b8

Ein Punkt. Wenn Sie dies in einem der früheren Züge ab 15. ... ♜ad8 gespielt haben, bekommen Sie einen weiteren Punkt. Vom taktischen Standpunkt ist es sehr wichtig, die Dame aus der Turmlinie zu bringen (zum Beispiel wird d5 wieder einmal zur Drohung), und in der Tat steht sie auf b8 nicht weniger wirksam.

Wir haben schon gesehen, dass Schwarz bereit ist, unter gegebenen Umständen mit e5 oder d5 einen Schlag auszuteilen, aber der andere Bauernhebel, der Schwarz zum Vorteil erreichen kann, ist b5, was ein Stück des Zentrums wegbricht. Die Dame steht auf b8 gut, um den b-Bauern zu unterstützen.

Zufällig droht auch wieder einmal d5; daher der nächste weiße Zug.

19. ♖e2-c2

Hätte Weiß stattdessen 19. f4 gespielt, wie hätten Sie geantwortet?

19. ... e5 (zwei Punkte) ist korrekt; nach 20. f×e5 ♜×e5 hat Schwarz furchtbaren Druck auf den e-Bauern. Nicht jedoch 19. ... d5, was schlimm aussieht, wenn Weiß 20. e5 spielt.

19. ... ♜d8-c8

Ein Punkt. Das Schattenboxen geht weiter. Der schwarze Turm jagt die Dame; einmal mehr droht d5.

Beachten Sie, wie sorgfältig das Timing der schwarzen Bauernstöße gewählt werden muss: 19. ... e5 hätte zum Beispiel wenig Effekt, wenn es nicht tatsächlich die e-Linie für den Turm öffnet. Weiß könnte einfach 20. ♘f3 spielen, mit der Idee ♘d2-f1-e3, was das Feld d5 in eisernen Griff nimmt.

20. ♖c2-d2

20. ... ♘d7-c5

Drei Punkte. Druck auf den e-Bauern zu häufen ist ein guter Plan.

20. ... ♜cd8 (zwei Punkte), was den Turm in Opposition zur Dame hält und außerdem den d-Bauern unterstützt, ist gut, aber nicht ganz so aktiv.

21. ♜d1-e1

21. ... ♖b8-a8

Ein Punkt. Setzt den Angriff fort.

22. f2-f3

Indem er diesen Zug erzwingt, hat Schwarz einen kleinen, aber bedeutenden Erfolg erzielt: der Läufer g2 hat nicht länger Einfluss im Zentrum; die zweite Reihe nicht länger Bauernschutz (wie wir später sehen, kann dies bei Öffnung der Stellung unangenehm werden); und eine neue Schwäche ist geschaffen, auf die Schwarz mit seinem nächsten Zug geradewegs losgeht. Hätte Weiß versucht, diese Schwäche zu vermeiden, indem er den Bauern mit 22. ♖e2 verteidigt, was könnten Sie spielen?

Das typische 22. ... d5! (ein Punkt) gibt Schwarz eine gute Stellung: 23. e5 ♗fe4!, und 24. ♗x e4 dxe4, mit der Idee 25. ... ♗d3, ist riesig für Schwarz.

22. ... ♖a8–b8 !

Vier Punkte. Dies ist der Zug, den ich in der letzten Anmerkung andeutete. Die Dame hat ihr Ziel auf a8 erreicht und kehrt nun nach b8 zurück, wo sie den schwachen Bauern g3 ins Auge fasst. Schönes, logisches Spiel.

Nebenbei sollte ich erwähnen, dass Schwarz generell den Angriff mit b4 auf den Springer nicht fürchten muss, zum Beispiel 23. b4 ♗cd7 24. ♙f1 ♗e5 und Weiß wird große Verrenkungen machen müssen, um den c-Bauern zu verteidigen.

23. ♖c1–d1

23. ... ♙b7–a8

Zwei Punkte. Erhöht die Harmonie zwischen den schwarzen Figuren. Der

Läufer geht der Dame aus dem Weg, so dass sie fähig wird, den Hebel b5 zu unterstützen.

24. ♗d4–e2

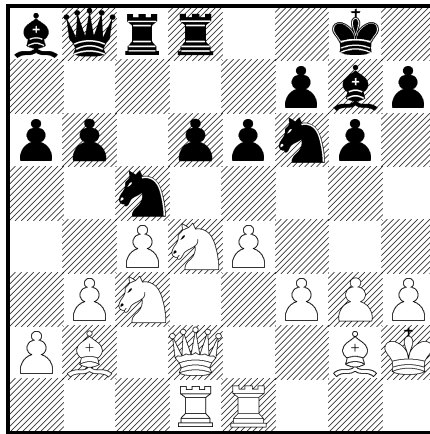
24. ... ♖e8–d8

Ein Punkt. Es ist am besten, einen Turm auf der c-Linie zu halten, falls Weiß Ideen mit b4 haben sollte.

25. ♗e2–d4

Der Springer musste zurück. Wieso? Angenommen, Weiß hätte stattdessen 25. ♖e3 gespielt, was hätten Sie gezogen?

25. ... b5! (zwei Punkte) ist positionell höchst wünschenswert; nach 26. cxb5 axb5 steht Schwarz besser aufgrund seiner zentralen Bauernmehrheit.



25. ... ♗c5–d7

Ein Punkt. Auch der Springer hat seine Rolle auf c5 ausgespielt und sucht neue Weidegründe. Nichts für 25. ... d5 wegen 26. cxd5 exd5 27. e5.

26. ♖d2–f2

26. ... ♞d7-e5

Ein Punkt. In Subas eigenen Worten: „Schwarz fängt an, provozierend zu spielen.“ Der Springer droht nichts Bestimmtes, aber ihn Weiß vor die Nase zu setzen, wenn er dagegen nichts tun kann, hat guten Wert.

Wenn Sie schlicht einen Wartezug — zum Beispiel 26. ... ♖e8 — machen, bekommen Sie einen Punkt. Das Wichtigste ist, die Harmonie in der schwarzen Stellung zu erhalten. Früher oder später wird Weiß sich genötigt fühlen, seinen Raumvorteil irgendwie zu nutzen, vielleicht indem er einen unvorsichtigen Bauernzug macht, und dann wird Schwarz hinter den Barrikaden hervorbrechen.

26. ... d5 wäre weiterhin ein Fehler: 27. c×d5 e×d5 28. e×d5 ♞×d5 29. ♞×d5 ♕×d5 30. ♞f5!

27. ♖f2-e2

27. ... ♞e5-c6

Ein Punkt. Den Springer auf dieses Feld zu ziehen ist etwas ungewöhnlich, aber Suba hat eine spezielle Idee im Sinn.

Es war weiter möglich zu warten: ein Punkt für 27. ... ♖e8 oder 27. ... ♞ed7.

28. ♞d4-c2

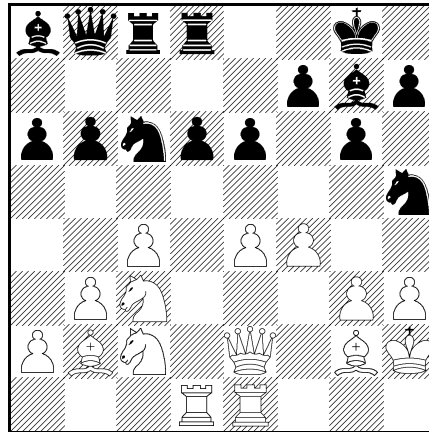
Es wäre besser für Weiß gewesen, 28. ♞×c6 ♕×c6 29. a4! zu spielen, um b5 zu verhindern (im Moment).

28. ... ♞f6-h5!

Fünf Punkte. Die Dame auf b8 lässt ihre Gegenwart unvermutet am

Königsflügel spüren. Schwarz droht 29. ... d5 mit Angriff auf g3. Es ist außergewöhnlich, wie dieser Springerzug plötzlich die Schwäche des weißen Königsflügels aufdeckt — zu viele Bauernzüge wurden gemacht.

29. f3-f4



29. ... b6-b5!

Vier Punkte. Der Ausbruch. Der Bauer ist immun, weil der Springer gefesselt ist.

30. c4×b5

30. ... a6×b5

Ein Punkt.

31. ♕g2-f3

31. ... ♞c6-e7

Ein Punkt. Ebenfalls einer für 31. ... b4, aber nichts für 31. ... ♞f6 32. ♞×b5.

32. ♞c2-d4

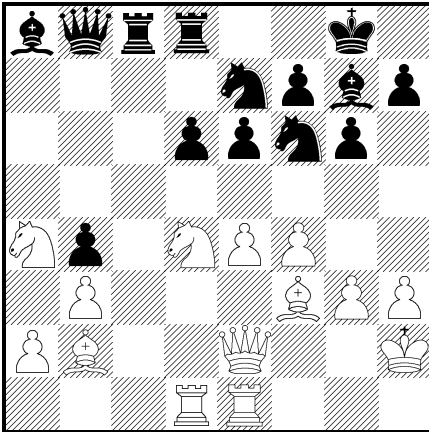
32. ... b5-b4

Zwei Punkte. Treibt den Springer ins Exil am Brettrand.

33. ♖c3-a4

33. ... ♞h5-f6

Ein Punkt. Nachdem er seine Arbeit auf h5 getan hat, hüpfet der Springer ins Zentrum zurück, wo er einen potenziellen Vorstoß der schwarzen Bauern unterstützt.



34. e4-e5

Weiß klappt zusammen. Es ist wahr, dass Schwarz Vorteil hat (es gibt eine angenehme Wahl zwischen den Durchbrüchen e5 oder d5), aber dies ist verhängnisvoll.

34. ... d6xe5

Zwei Punkte. Viel stärker als 34. ... ♙xf3 35. ♞xf3, was Weiß die Chance gibt, auf e5 mit einer Figur wiederzunehmen.

35. f4xe5

Falls 35. ♙xa8, so ist 35. ... exd4 36. ♙f3 ♞f5 schön für Schwarz.

35. ... ♙a8xf3

Ein Punkt.

36. ♞d4xf3

36. ... ♞f6-d5

Ein Punkt. Der Springer kann nie von diesem Superfeld entfernt werden.

37. ♖d1-c1

37. ... ♙g7-h6

Drei Punkte. Der Läufer kommt auf eine exzellente Diagonale und reißt die Kontrolle über die offene Linie an sich.

38. ♖c1-c4

38. ... ♞d5-e3

Ein Punkt.

39. ♖c4-c1

39. ... ♞e7-d5

Ein Punkt.

40. ♖c1xc8

40. ... ♖d8xc8

Ein Punkt.

41. ♗e2-f2

41. ... ♞e3-f5

Ein Punkt.

42. ♖e1-e2

42. ... ♙h6-e3

Ein Punkt.

43. ♗f2-e1

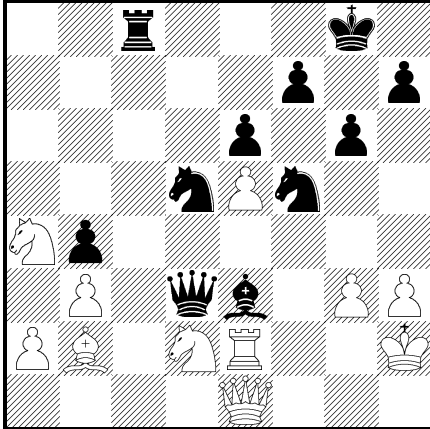
43. ... ♗b8-b5

Ein Punkt.

44. ♞f3-d2

44. ... ♗b5-d3

Ein Punkt.



Diese Stellung repräsentiert den Triumpf der schwarzen Strategie: Weiß durfte ein breites, scheinbar starkes Bauernzentrum aufbauen (starr und unbeweglich könnte eine bessere Be-

schreibung sein), welches Schwarz aus dem sicheren Hinterhalt seiner eigenen Linien unter Beschuss nahm und tatsächlich zur Zerstörung brachte. Die schwarzen Figuren überfluteten dann das Vakuum, das zurückblieb. Die Letzten werden die Ersten sein.

45. ♞d2-f1

45. ... ♜c8-c2

Ein Punkt. Der einfachste Gewinnweg.

46. ♜e2-g2

46. ... ♜c2×g2+

Ein Punkt.

47. ♔h2×g2

47. ... ♚d3-e4+

Ein Punkt. Weiß gab auf, da 48. ♔h2 ♔g1+ die Dame gewinnt.

Legende

- ! ein guter Zug
- !! ein ausgezeichneter Zug
- ? ein fehlerhafter Zug
- ?? ein grober Fehler
- !? ein interessanter Zug
- ?! ein fragwürdiger Zug
- +− Weiß ist entscheidend im Vorteil.
- −+ Schwarz ist entscheidend im Vorteil.
- ± Weiß hat Vorteil.
- ∓ Schwarz hat Vorteil.
- ± Weiß steht etwas besser.
- ∓ Schwarz steht etwas besser.
- = mit Ausgleich
- ∞ unklar
- ∞ mit Kompensation für das verlorene Material
- ⊙ Zugzwang
- einziger Zug
- △ mit der Idee
- ⤴ besser ist
- # matt